

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Malta**

**1985**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Malta**

**1985**

*Statistisches Bundesamt*  
*Bibliothek - Dokumentation - Archiv*

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im November 1985

Published in November 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5201100-85052

Order Number: 5201100-85052

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Malta 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	10
2 Gebiet .....	Area .....	14
3 Bevölkerung .....	Population .....	16
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	20
5 Bildungswesen .....	Education .....	22
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	26
7 Landwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, fisheries .....	30
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	37
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	43
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	51
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	55
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	57
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	59
14 Löhne .....	Wages .....	62
15 Preise .....	Prices .....	65
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	69
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	73
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	75
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	76
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	77

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN<sup>\*)</sup>  
GENERAL ABBREVIATIONS<sup>\*)</sup>

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mill.	= Million	million
km <sup>2</sup>	= Quadrat-kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilo-meter	ton-kilo-metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
Lm	= Maltesische Lira	Maltese lira	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
c	= Cent	Cent	fob	= frei an Bord	free on board

<sup>\*)</sup> Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

<sup>\*)</sup> Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

# TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	10
1.1	Grunddaten	12
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder	15
2	Gebiet	16
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	17
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	18
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Auswanderer nach Zielländern	18
3.5	Rückwanderer nach Herkunftsländern	18
3.6	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen	19
3.7	Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
4	Gesundheitswesen	20
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	21
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	21
4.3	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	21
4.4	Anderes medizinisches Personal	23
5	Bildungswesen	23
5.1	Erwachsenenbildung	23
5.2	Schulen und andere Einrichtungen des Erziehungswesens	24
5.3	Schüler bzw. Studenten	24
5.4	Lehrkräfte	25
5.5	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	26
6	Erwerbstätigkeit	27
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	27
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 1967	27
6.3	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1967	27
6.4	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	28
6.5	Erwerbstätige nach Tätigkeitsbereichen	29
6.6	Daten des Arbeitsmarktes	29
6.7	Streiks und Aussperrungen	30
7	Landwirtschaft, Fischerei	31
7.1	Bodennutzung	31
7.2	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Besitzformen	31
7.3	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen	31
7.4	Maschinenbestand	32
7.5	Verbrauch von Handelsdünger	32
7.6	Verbrauch von Pestiziden	32
7.7	Index der landwirtschaftlichen Produktion	33
7.8	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.9	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.10	Viehbestand in landwirtschaftlichen Betrieben	34
7.11	Schlachtungen	35
7.12	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.13	Bestand an Fischereifahrzeugen	36
7.14	Fangmengen der Fischerei	37
8	Produzierendes Gewerbe	38
8.1	Betriebe nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen	39
8.2	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	39
8.3	Daten der Energiewirtschaft	39
8.4	Trinkwassererzeugung	39
8.5	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40
8.6	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	40
8.7	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.8	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	41
8.9	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	42
8.10	Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe	42
8.11	Fertiggestellte Hochbauten	42
8.12	Im Bau befindliche Hochbauten	42

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsindizes und Terms of Trade .....	44
9.2	Außenhandelsentwicklung .....	44
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	45
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	46
9.5	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern .....	47
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	47
9.7	Entwicklung des deutsch-maltesischen Außenhandels .....	48
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Malta nach SITC-Positionen .....	49
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Malta nach SITC-Positionen .....	49
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Straßenlänge nach Straßenarten .....	51
10.2	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte .....	51
10.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	51
10.4	Bestand an Handelsschiffen .....	52
10.5	Seeverkehrsdaten .....	53
10.6	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Air Malta".....	53
10.7	Luftverkehrsdaten .....	54
10.8	Daten des Nachrichtenwesens .....	54
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach dem Verkehrsweg .....	55
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern .....	55
11.3	Daten der Beherbergungsbetriebe .....	56
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse .....	57
12.2	Gold- und Devisenbestand .....	58
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens .....	58
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt .....	59
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts .....	59
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts .....	60
13.4	Öffentliche Schulden .....	61
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen im Privatsektor .....	62
14.2	Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen im Privatsektor .....	63
14.3	Mindestwochenlöhne .....	64
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung .....	65
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren .....	65
15.3	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Meerestiere .....	66
15.4	Index der Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse .....	67
15.5	Index der Einfuhrpreise .....	67
15.6	Index der Ausfuhrpreise .....	68
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	69
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten .....	70
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	70
16.4	Verteilung des Volkseinkommens .....	72
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz .....	74

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

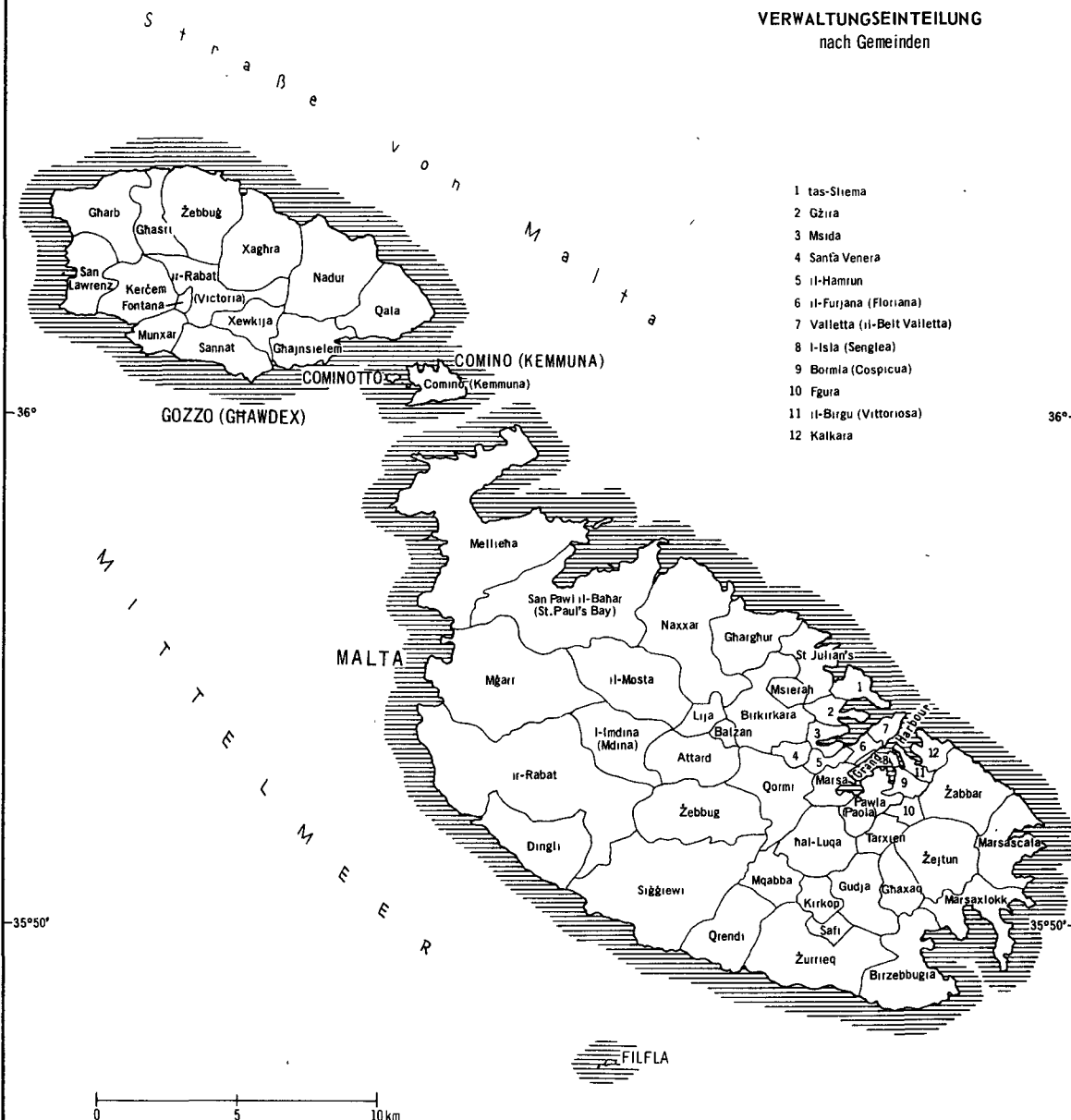
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



14°20'

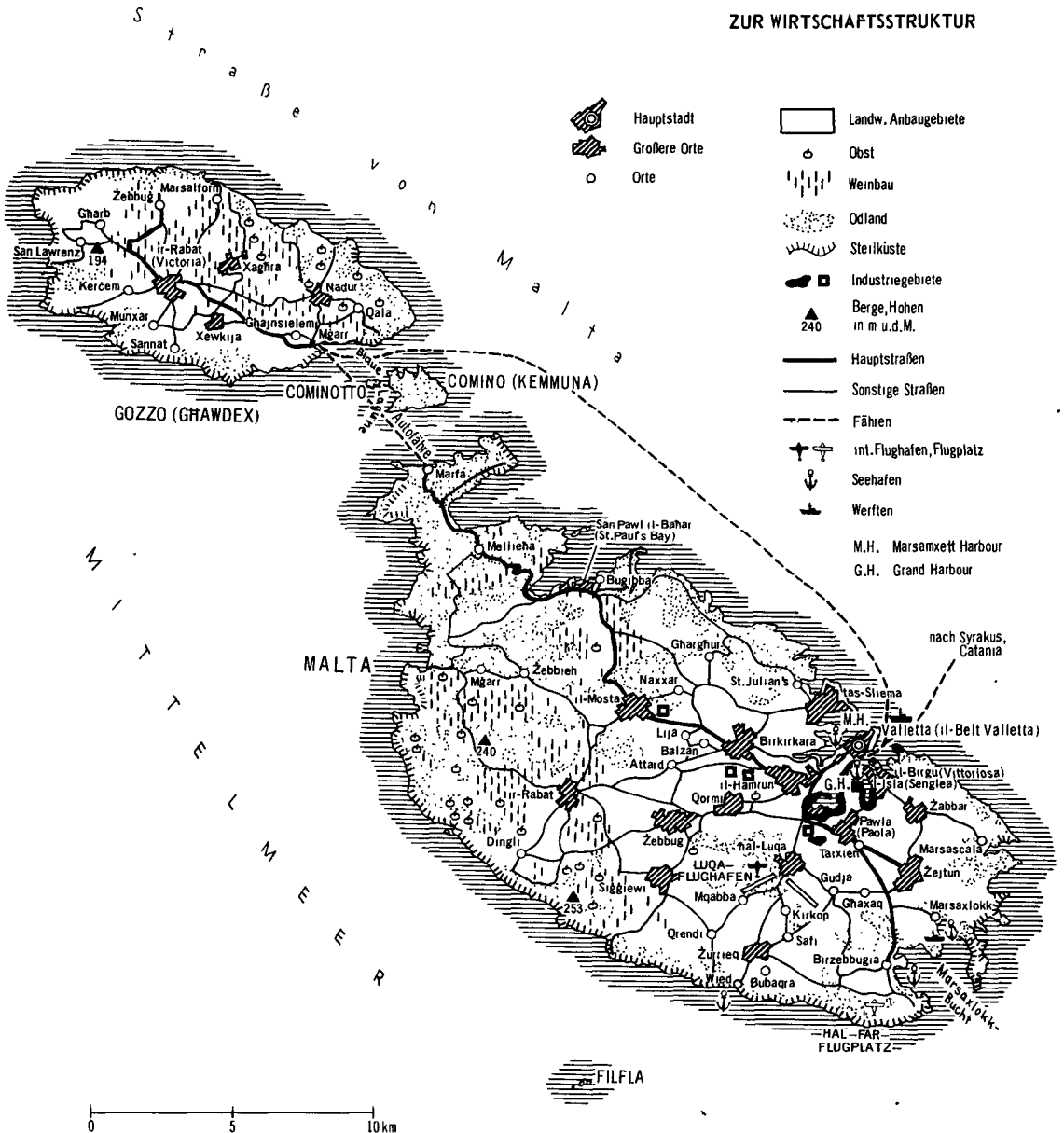
14°30'

## MALTA

VERWALTUNGSEINTEILUNG  
nach Gemeinden

# MALTA

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



# 1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislative
Vollform: Republik Malta	Gesetzgebende Versammlung mit 65 auf
Kurzform: Malta	5 Jahre gewählten Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit 1969	Sitzverteilung nach den Parlaments-
Verfassung: von 1974	wahlen vom 12. Dezember 1981: Labour
	Party 34, Nationalisten 31.
Staats- und Regierungsform: Republik	Verwaltungsgliederung
im Commonwealth of Nations seit 1974	6 Bezirke; 60 Gemeinden
Staatsoberhaupt:	Internationale Mitgliedschaften
Staatspräsident Frau Agatha Barbara	Vereinte Nationen und UN-Sonder-
(seit dem 16. Februar 1982; Amts-	organisationen (außer IAEA, IFC);
zeit 5 Jahre).	Europarat; mit den Europäischen
Regierungschef: Ministerpräsident Dr.	Gemeinschaften/EG assoziiert.
Carmelo Mifsud Bonnici (nach dem	
Rücktritt Dom Mintoffs im Dezember	
1984).	

## 1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	1984:	315,6	
Landwirtschaftliche Fläche (km <sup>2</sup> )	1983:	130	
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung	Volkszählung 1967:	315 806	
	Jahresende 1984:	332 002	
Bevölkerungswachstum (%)	1967-84:	5,1	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km <sup>2</sup> )	1967:	1 001	1984: 1 052
Geborene (je 1 000 Einw.)		16,7	1983: 17,2
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		9,4	9,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr			
(je 1 000 Lebendgeborene)		27,3	14,9
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	72	
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	1971:	3 431	
Einwohner je Krankenhausbett		88	
Ärzte	1970:	349	1975: 382
Einwohner je Arzt		864	794
Zahnärzte		56	44
Einwohner je Zahnarzt		5 385	6 892
Bildungswesen			
Grundschüler	1969/70:	43 067	1982/83: 28 003
Schüler an Technischen Schulen und			
Handelsschulen	1974/75:	3 451	5 271
Studenten (Universität)	1969/70:	1 028	1 010
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1967:	102	1984: 122
Erwerbstätige		94	112
darunter:			
Landwirtschaft, Fischerei		8	6
Produzierendes Gewerbe		37	.
Verarbeitendes Gewerbe		22	30
Arbeitslosenquote (% der Erwerbspersonen)	1971:	5,4	8,6

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Malta 1985

Landwirtschaft, Fischerei				
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)				
Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	145	<u>1984:</u>	144
je Einwohner		136		131
Nahrungsmittelerzeugung		145		144
je Einwohner		136		131
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (t)				
Weizen	<u>1978/79:</u>	3 345	<u>1982/83:</u>	7 738
Frühkartoffeln		17 837		11 675
Tomaten		13 870		17 999
Fangmengen der Fischerei (t)				
Seefische	<u>1979:</u>	1 306	<u>1982:</u>	1 197
		1 265		1 172
Produzierendes Gewerbe				
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1974 = 100)				
Insgesamt	<u>1978:</u>	162	<u>1982:</u>	222
darunter:				
Energie- und Wasserwirtschaft		155		209
Verarbeitendes Gewerbe		163		218
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	110		152
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1969/70:</u>	258,8	<u>1982/83:</u>	652,2
Produktion von				
Brot und anderen Backwaren (1 000 t)	<u>1976:</u>	29	<u>1980:</u>	20
alkoholfreien Getränken (1 000 hl)		181		182
Zigaretten (Mill. St)		988		1 115
Außenhandel (Mill. US-\$)				
Einfuhr	<u>1979:</u>	759,5	<u>1984:</u>	717,0
Ausfuhr		424,4		393,9
Einfuhrüberschuß		335,1		323,1
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Straßenlänge (km)	<u>1970:</u>	1 231	<u>1983:</u>	1 310
Pkw je 1 000 Einwohner		139		232
Bestand an Handelsschiffen				
Schiffe		23	<u>1984:</u>	195
Tonnage (1 000 BRT)		35,4		1 366,1
Beförderungsleistungen der "Air Malta"				
Personenkilometer (Mill.)		202	<u>1983:</u>	566
Nettotonnenkilometer (Mill.)		2,7		3,3
Fernsprechanschlüsse (1 000)		40,0		110,2
Reiseverkehr				
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	383,7	<u>1984:</u>	524,6
Deviseneinnahmen (1 000 Lm)		28 087	<u>1983:</u>	67 800
Geld und Kredit				
Offizieller Kurs				
(DM für 1 Lm, Verkauf)	<u>Jahresende 1980:</u>	5,5336	<u>März 1985:</u>	6,3907
Devisenbestand (Mill. US-\$)		955,5	<u>Januar 1985:</u>	917,5
Öffentliche Finanzen				
Einnahmen des Staatshaushalts (Mill. Lm)	<u>1980:</u>	170,2	<u>1984:</u>	218,6
Ausgaben des Staatshaushalts (Mill. Lm)		161,6		224,0
Öffentliche Schulden (Mill. Lm)		58,8		72,8
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung (1974 = 100)				
darunter:	<u>1980:</u>	156	<u>1984:</u>	180
Nahrungsmittel		173		198
Getränke und Tabakwaren		143		176
Miete		119		128
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
BIP zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mill. Lm)	<u>1975:</u>	165,8	<u>1983:</u>	457,6
in Preisen von 1973 (Mill. Lm)		152,2		275,9
je Einwohner (Lm)		461		726

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder<sup>\*)</sup>

Indikator   Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Bundesrepublik Deutschland ..	3 561	133	73	85(77)	99 <sup>a)</sup>	..
Belgien .....	3 916	160	73	115(76)	99	101
Dänemark .....	3 566	133	75	115(75)	99	98(79)
Finnland .....	3 196	118	75	64(80)	100	83
Frankreich ....	3 391	134	76	97(76)	99	112
Griechenland ..	3 685	147	74	163(82)	84(71)	103(78)
Großbritannien u. Nordirland	3 306	132	74	.	99(77)	104(79)
Irland .....	3 718	148	73	95(77)	98 <sup>a)</sup>	102
Island .....	2 939(77)	109(77)	76(80)	58(78)	.	99(72)
Italien .....	3 662	150	74	97(76)	98	102
Luxemburg .....	.	.	72(80)	103(77)	100	98(78)
Malta .....	3 103(77)	115(77)	72(82)	88(71)	67(63)	112(79)
Niederlande ...	3 514	131	76	99(76)	99(77)	101
Norwegen .....	3 315	124	76	67(77)	99 <sup>a)</sup>	100(79)
Österreich ....	3 579	135	73	89(77)	99	98
Portugal .....	3 101	129	71(82)	183(81)	73(81) <sup>b)</sup>	118(78)
Schweden .....	3 202	119	77	67(76)	99 <sup>a)</sup>	97
Schweiz .....	3 551	133	76	87(76)	99	.
Spanien .....	3 361	135	74	182(79)	92(75)	109(79)
Türkei .....	2 965	122	62	487(81)	69 <sup>b)</sup>	101
Zypern .....	3 199	128	74(82)	193(78) <sup>c)</sup>	91	121(81)

<sup>\*)</sup> Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgrenze gehören.

a) Ohne Jahresangabe. - b) Zehn und mehr Jahre. - c) Nur griechisch-zyprischer Teil.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder <sup>\*)</sup>

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1980 2)	Pkw 1978	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
		%	kg SKE 1)	%	Anzahl		US-\$		
Bundesrepublik Deutschland ..	2	4	6 053	79	400(83)	489	348(81)	11 420	
Belgien .....	2(80)	3 <sup>a)</sup>	7 431	59 <sup>a)</sup>	302	385	395	9 160	
Dänemark .....	4	7	5 746	53	219	673	368	11 490	
Finnland .....	10(82)	12	6 351	66	266(81)	523	322	10 440	
Frankreich ....	4	8	5 361	67	327	499	297	10 390	
Griechenland ..	17	37	2 605	42	102(82)	318	156	3 970	
Großbritannien u. Nordirland	2	2	5 363	70	256	508	331	9 050	
Irland .....	22(60)	20	3 770	54	197	208	225(79)	4 810	
Island .....	.	12(78)	4 743	6	338	502	275	10 270	
Italien .....	6	11	3 725	79	300	358	234	6 350	
Luxemburg .....	3(77)	11	14 906	.	430	579	245(79)	12 190	
Malta .....	4	5	1 281	92(79)	232(83)	335(83)	309(83) <sup>b)</sup>	3 710	
Niederlande ...	4	5	8 068	47	288	546	296	9 910	
Norwegen .....	5	7	11 928	28	282	485	292	13 820	
Österreich ....	4	9	5 102	73	272	423	296	9 210	
Portugal .....	12	25(82)	1 822	69	144(81)	156	135(82)	2 190	
Schweden .....	3	5	7 971	70	345	828	381	12 400	
Schweiz .....	.	5	5 223	89	324	749	314	16 390	
Spanien .....	7	17	2 944	62	220(82)	339	253(81)	4 800	
Türkei .....	23	53	779	26(79)	17(82)	45	106(82)	1 230	
Zypern .....	10(82) <sup>c)</sup>	33(82)	.	55(81)	150(80)	198	243(81)	3 720	

\*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) Steinkohleneinheit. - 2) SITC - Pos. 5-8.

a) Einschl. Luxemburg. - b) Kombinierte Empfangsgenehmigungen für Hörfunk und Fernsehen. - c) Nur griechisch-zyprischer Teil.

Das Staatsgebiet Malτας erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 316 km<sup>2</sup> und umfaßt somit nahezu zwei Drittel der Fläche von Berlin (West). Von der Gesamtfläche Malτας sind 140 km<sup>2</sup> als landwirtschaftlich nutzbar ausgewiesen. Die Maltesischen Inseln sind der Rest einer früheren Landbrücke zwischen Sizilien und Nordafrika (in deren Bereich Erdöl gefunden wurde), die das Mittelmeer in zwei Becken teilte. Sie erstrecken sich in ihrer Längsachse 28 km von Südost nach Nordwest und liegen von der Südostspitze Siziliens 93 km, von der tunesischen Küste 288 km entfernt. Die Inselgruppe besteht aus der Hauptinsel Malta (246 km<sup>2</sup>), den Inseln Gozzo (Ghawdex/Goza, 67 km<sup>2</sup>) und Comino/Kemmuna (3 km<sup>2</sup>) im Nordwesten Malτας sowie mehreren unbewohnten Felsinselchen (Cominotto bei Comino und Filfla vor der Südküste Malτας). Seen und Flüsse sind wegen der Durchlässigkeit des Kalksteins nicht vorhanden.

Die Hauptinsel läßt sich in vier naturräumliche Einheiten gliedern:

- Die Plateaufläche im Westen,
- Die Rücken- und Senkenlandschaft im Norden,
- Die Tieflandzone im Nordosten (il-Ghasel),
- Das leichtwellige Hügelland im Süden und Südosten.

Der westliche Teil (Plateaufläche) weist im Südwesten die höchsten Erhebungen (253 m) auf. Nach Süden und Westen stürzt er steil zum Meer ab (Kliffküste), während er sich nordwärts allmählich absenkt. Vom östlichen Teil Malτας ist das Plateau durch eine Bruchstufe geschieden. Der Ostteil ist hügelig (im allgemeinen unter 140 m). Dieses Hauptsiedlungsgebiet der Nordost- und Südostküste zeigt reich gegliederte, untergetauchte Flachlandküsten. Die Steilküste im Südwesten besteht aus einer höhlenreichen, wasser- und humusarmen Karstfläche, die an einigen Stellen über 100 m hoch gelegen ist. Die größte Bucht (Marsaxlokk oder Marsa Scirocco) liegt an der Südostküste, die wirtschaftlich bedeutendste (Grand Harbour) an der Nordostküste. Grand Harbour wird durch eine ca. 60 m über dem Meer aufragende Halbinsel mit der Hauptstadt Valletta (offz.: il-Belt Valletta, früher La Valetta) von Marsamuxett getrennt. Die gesamte Küstenlänge beträgt 137 km.

Die Insel Gozzo (Küstenlänge 42 km) ist durch einen 5 km breiten Meeresarm von Malta getrennt. Die Süd- und die Westküste der Insel erheben sich über 100 m steil aus dem Meer. Die Nord- und die Ostküste sind weniger hoch und weisen mehrere flache Buchten auf. Das Innere der Insel besteht aus plateauartigen, bis zu 226 m ansteigenden Erhebungen, die durch breite Täler getrennt sind.

Das Klima der Inselgruppe ist mediterran mit verhältnismäßig feuchten, milden Wintern und trockenen, heißen Sommern. Die Hauptregenmenge fällt von November bis Januar (Jahresniederschlag 519 mm). Die trockensten Monate sind Juli und August. Im Mai und von Mitte September bis Mitte Oktober tritt der Schirokko (Scirocco) auf, ein warmer Südostwind aus der Sahara. Vorherrschend sind jedoch das ganze Jahr über Nordwestwinde.

Die Landeszeit entspricht der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ).

2.1 Klima <sup>\*)</sup>  
(Langjähriger Durchschnitt)

<div> Station Valletta-Luga  35°31'N 14°29'O  74 m </div>	Lufttempe- tur (°C), Tagesmittel	Lufttempera- tur (°C), mittlere tägliche Maxima	Lufttempera- tur (°C), mittlere tägliche Minima	Nieder- schlag (mm)/ Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Nieder- schlag
Monat				
Kältester Monat: Januar .....	12,3	14,9	9,5 <sup>II</sup>	X
Wärmster Monat: August .....	26,5	30,9	22,1	
Jahr .....	18,8	22,3	15,2	
Feuchtester Monat: Oktober ....	X	X	X	144/9
Trockenster Monat: Juni u. Juli	X	X	X	2/0
Jahr .....	X	X	X	599/66

<sup>\*)</sup> Beobachtungszeitraum zwischen 1853 und 1947.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.



### 3 B E V Ö L K E R U N G

Am Jahresende 1984 hatte Malta 0,33 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 1 052 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Die letzte Volkszählung fand am 26. November 1967 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 0,32 Mill. Personen und eine Bevölkerungsdichte von 1 001 Einwohnern/km<sup>2</sup> ermittelt. Die maltesischen Inseln haben mit über 1 000 Einwohnern/km<sup>2</sup> mit die höchste Bevölkerungsdichte europäischer Staaten. In den Jahren zwischen 1967 und 1984 hat sich die Einwohnerzahl um 16 200 erhöht (+ 5,1 %). Die Bevölkerung setzte sich 1984 aus 0,16 Mill. männlichen Personen (49 %) und 0,17 Mill. weiblichen Personen (51 %) zusammen. Das jährliche Bevölkerungswachstum wird zwischen den Jahren 1967 und 1984 auf jährlich 0,3 % geschätzt.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1967	1980	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung ....	Anzahl	319 620 <sup>a)</sup>	315 806 <sup>b)</sup>	320 938	326 178	329 189	332 002
männlich .....	Anzahl	153 108	151 467	155 303	158 206	159 913	161 472
weiblich .....	Anzahl	166 512	164 339	165 635	167 972	169 276	170 530
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) .....	Einw. je km <sup>2</sup>	1 013	1 001	1 017	1 034	1 043	1 052

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende. Ab 1980 nur Malteser.

1) 315,6 km<sup>2</sup> (einschl. Gozo: 67 km<sup>2</sup>, Comino: 3 km<sup>2</sup>).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 30. November (ohne ausländ. Armeeeingehörige, aber einschl. deren Familien). - b) Ergebnis der Volkszählung vom 26. November (ohne ausländ. Armeeeingehörige, aber einschl. deren Familien).

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch Zugänge (Geburten) und Abgänge (Sterbefälle) ermittelt. Der grenzüberschreitende Wanderungsverkehr wird dabei nicht berücksichtigt. 1983 standen 17 Geborenen je 1 000 Einwohner 10 Gestorbene je 1 000 Einwohner gegenüber. Dieses Verhältnis hat sich seit 1975 nur geringfügig zu gunsten geringerer Geburten- und Sterbeziffern verändert. Die im ersten Lebensjahr Gestorbenen (je 1 000 Lebendgeborene) nahmen von 18 im Jahre 1975 auf 15 im Jahre 1983 ab. Die Lebenserwartung betrug 1982 bei der Geburt 72 Jahre.

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1967	1975	1980	1982	1983
Geborene .....	je 1 000 Einw.	27,6	16,7	18,9	17,5	18,1	17,2
Malta .....	je 1 000 Einw.	27,9	17,0	19,3	17,9	18,2	17,3
Gozo .....	je 1 000 Einw.	24,6	12,5	15,2	13,8	16,4	15,7
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	9,3	9,4	9,6	10,0	9,3	9,5
Malta .....	je 1 000 Einw.	.	.	9,3	9,8	9,0	9,2
Gozo und Comino .....	je 1 000 Einw.	.	.	13,4	13,7	13,4	13,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	40,7	27,3	17,5	15,2	14,9	14,9

Die Altersstruktur der Bevölkerung zeigt in graphischer Darstellung eine verschobene Pyramidenform, die erst ab der Altersgruppe 45 bis 50 Jahre beginnt. Die Altersjahrgänge unter 25 Jahren sind durch starke Rückgänge gekennzeichnet. Der Anteil der unter 20jährigen fiel von 41 % im Jahre 1967 auf 31 % im Jahr 1983. Die 20 bis 40jährigen hatten 1967 einen Anteil von 27 % und 1983 von 36 %. Der Anteil der über 40jährigen veränderte sich zwischen 1967 und 1983 nur wenig.

### 3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen\*)

% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1967 1)		1975		1983	
	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich
unter 5 .....	8,4	4,3	8,6	4,5	8,4	4,4
5 - 10 .....	10,4	5,3	7,5	3,9	8,4	4,4
10 - 15 .....	10,9	5,6	9,3	4,8	7,4	3,8
15 - 20 .....	11,0	5,5	10,5	5,3	6,8	3,5
20 - 25 .....	9,2	4,2	9,3	4,5	8,2	4,1
25 - 30 .....	5,7	2,5	9,5	4,5	9,3	4,7
30 - 35 .....	6,3	2,8	6,5	2,9	9,1	4,5
35 - 40 .....	5,6	2,5	5,9	2,7	8,9	4,3
40 - 45 .....	5,8	2,6	5,6	2,5	5,1	2,3
45 - 50 .....	5,0	2,4	5,3	2,4	5,5	2,5
50 - 55 .....	4,3	2,1	5,3	2,5	5,0	2,2
55 - 60 .....	4,5	2,2	4,1	2,0	4,8	2,2
60 - 65 .....	4,5	2,1	3,7	1,7	4,1	1,9
65 - 70 .....	3,2	1,5	3,4	1,5	2,9	1,3
70 - 75 .....	2,5	1,1	2,8	1,2	2,3	1,0
75 - 80 .....	1,5	0,7	1,6	0,7	2,0	0,8
80 - 85 .....	0,8	0,3	0,9	0,4	0,9	0,3
85 und mehr .....	0,4	0,2	0,2	0,1	0,8	0,3

\*) Stand: Jahresende.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 26. November.

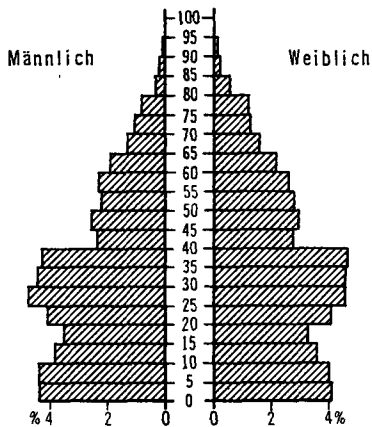
#### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG MALTA UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1983

Altersgruppen in % der Bevölkerung

##### MALTA

Stand: 31.12.; 0,329 Mill.

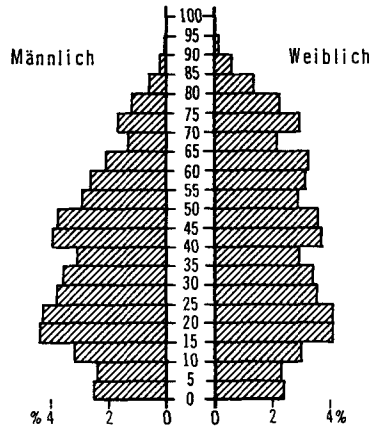
Alter von ... bis unter ... Jahren



##### BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,31 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt 85 0781

Malta ist Ein- und Auswanderungsland. Durch die Auswanderung gingen vor allem negative Wirkungen auf die Wirtschaft aus, da ein erheblicher Anteil der Auswanderer ausgebildete Arbeitskräfte waren. 1984 wanderten 629 Personen aus, von denen 57 % nach Australien, jeweils 14 % nach Kanada und den Vereinigten Staaten und 15 % nach Großbritannien und Nordirland sowie in andere Staaten gingen.

### 3.4 Auswanderer nach Zielländern

Zielland	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt .....	2 696	1 624	1 374	641	629
Australien .....	1 469	691	981	403	356
Kanada .....	332	441	213	66	91
Vereinigte Staaten .....	219	226	129	103	86
Großbritannien und Nordirland .....	640	254	48	49	65
Andere .....	36	12	3	20	31

Für die seit 1975 nachgewiesenen Jahre wurden mehr Rückwanderer als Auswanderer registriert. 1984 bestand bei 654 Rückwanderern ein Einwanderungsüberschuß von 25 Personen. Die Rückwanderer kamen vor allem aus Großbritannien und Nordirland, Australien und Kanada.

### 3.5 Rückwanderer nach Herkunftsländern\*)

Herkunftsland	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt .....	317	2 957	1 753	1 052	654
Großbritannien und Nordirland .....	216	1 572	622	447	253
Australien .....	33	558	886	439	231
Kanada .....	33	517	178	98	112
Vereinigte Staaten .....	32	269	61	.	56
Andere .....	3	41	6	.	2

\*) Letzter Wohnsitz.

Die Bevölkerung verteilt sich auf die bewohnten Inseln Malta, Gozo und Comino. 93 % der Bevölkerung wohnen auf der Insel Malta, 7 % auf den Inseln Gozo und Comino. Die Hauptinsel Malta hat die höchste Bevölkerungsdichte mit über 1 240 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Sehr dicht besiedelt sind die Regionen "Innerer Hafen" (8 151 Einwohner/km<sup>2</sup>) und "Äußerer Hafen" (2 681 Einwohner/km<sup>2</sup>), in denen 1983 zwei Drittel der Bevölkerung wohnte. Der Norden der Insel Malta ist mit 334 Einwohnern/km<sup>2</sup> verhältnismäßig dünn besiedelt. Die Inseln Gozo und Comino weisen auch eine geringe Bevölkerungsdichte von 343 Einwohnern/km<sup>2</sup> auf.

### 3.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen\*)

Gegenstand der Nachweisung	Fläche km2	1967 1)	1975	1983	1967	1975	1983
		Bevölkerung			Einwohner je km2		
		1 000					
Malta .....	245,7	288	279	306	1 172	1 136	1 245
Innerer Hafen .....	14,6	118	113	119	8 082	7 740	8 151
Äußerer Hafen .....	31,7	75	74	85	2 366	2 334	2 681
Südosten .....	52,8	35	34	38	663	644	720
Westen .....	68,7	36	35	38	524	509	553
Norden .....	77,9	24	23	26	308	295	334
Gozo und Comino .....	69,9	26	22	24	372	315	343

\*) Stand: Jahresende nach Zählungsregionen. Ab 1975 nur Malteser.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 26. November (Wohnbevölkerung).

1981 lebten über 94 % der Bevölkerung in den Städten. Die größte Stadt des Landes ist Sliema mit mehr als 20 000 Einwohnern (1983). Der Größe nach folgen die Städte Birkirkara (17 900 Einwohner) und Qormi mit knapp 17 000 Einwohnern. Die Hauptstadt Valletta hatte 1983 14 040 Einwohner und war die viertgrößte Stadt des Landes. Die Mehrzahl der größeren Städte liegt im Nordosten der Hauptinsel Malta um die beiden Naturhäfen Marsamuxett und Grand Harbour.

### 3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten \*)

Stadt	1970	1975	1980	1982	1983
<b>Malta</b>					
Sliema .....	21 916	20 047	20 074	20 163	20 116
Birkirkara .....	17 878	17 062	17 051	17 611	17 861
Qormi .....	15 745	14 773	16 017	16 646	16 895
Valletta, Hauptstadt .....	15 464	14 048	14 020	14 086	14 040
il-Hamrun .....	14 850	13 549	13 877	14 015	14 033
Maida .....	12 103	11 697	12 606	12 986	13 171
Pawla (Paola) .....	12 213	11 489	12 057	12 362	12 449
ir-Rabat .....	12 367	11 416	11 861	12 048	12 121
<b>Gozo</b>					
ir-Rabat (Victoria) .....	5 444	4 951	5 287	5 414	5 461
Xaghra .....	3 414	2 963	3 074	3 088	3 093
Nadur .....	3 425	2 810	3 016	3 056	3 087
Xewkija .....	2 877	2 455	2 628	2 661	2 678
Qala .....	1 407	1 170	1 226	1 216	1 221
Kercem .....	1 275	1 161	1 197	1 215	1 226

\*) Stand: Jahresende.

Die Bevölkerung besteht aus einer Mischung von Nachkommen zahlreicher Eroberer (Phönizier, Normannen, Araber, Spanier, Italiener, Franzosen und Engländer).

Die maltesische Sprache ist semitischen Ursprungs, die auf arabischer Grundlage unter anderem griechische und italienische Einflüsse hat. Erst 1933 wurde Maltesisch als Amtssprache anerkannt. Bis dahin galten Englisch und Italienisch als offizielle Amtssprachen. Inzwischen sind jedoch Maltesisch und Englisch die Amtssprachen, Italienisch wird als Umgangssprache benutzt. Für die Anstellung im Staatsdienst ist die Kenntnis der maltesischen Sprache Voraussetzung.

Die Malteser gehören fast ausschließlich der römisch-katholischen Kirche an (98 %), die einen großen Einfluß im öffentlichen und politischen Leben hat. Die römisch-katholische Kirche verfügte über einen bedeutenden Landbesitz, den sie überwiegend als Pachtland im Rahmen der Sozialhilfe vergeben hatte. 1983 wurde die Enteignung des größten Teils des kirchlichen Landbesitzes und der Liegenschaften vom Parlament beschlossen.

Die anglikanische Kirche, die durch die auf der Insel lebenden Engländer eingeführt wurde, hat nur geringe Bedeutung erlangt.

Das Gesundheitswesen entspricht dem europäischen Standard. Es wurde in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut. Das Schwergewicht der Modernisierung lag auf dem Ausbau der Krankenhäuser und einer Verbesserung der Ausbildung des medizinischen Personals. Seit 1956 besteht ein umfassendes Sozialversicherungsprogramm, das Altersruhegeld, Hilfe bei Auswanderung und Arbeitslosigkeit sowie Sozialfürsorge umfaßt.

Fast alle Haushalte sind an die öffentliche Wasserver- und -entsorgung angeschlossen. Der zunehmende Verbrauch von Trinkwasser, der auch durch den steigenden Reiseverkehr bedingt ist, machte die Einrichtung von Meerwasserentsalzungsanlagen erforderlich.

1978 waren 12 Krankenhäuser vorhanden, davon 9 staatliche und 3 private Krankenhäuser. Die Gesamtzahl der Krankbetten betrug mehr als 4 500.

Die meisten Infektionskrankheiten (wie Trachom, Poliomyelitis und Diphtherie) sind stark zurückgedrängt worden. Andere Krankheiten (wie Brucellose und "Malta-Fieber") gehen durch vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen weiter zurück.

#### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1980	1981	1982	1983	1984
Typhoides Fieber .....	1	5	14	6	4
Tuberkulose .....	32	29	25	27	25
Lungentuberkulose .....	25	20	14	24	18
Pertussis (Keuchhusten) .....	2	54	144	15	5
Scharlach .....	1	6	1	2	1
Varizellen (Windpocken) .....	221	388	276	461	339
Masern .....	15	114	1 527	620	81
Malaria .....	7	21	20	17	11
Pneumonie .....	74	105	85	79	28

An erster Stelle der ausgewählten Todesursachen standen 1984 mit 1 637 Fällen die Krankheiten des Kreislaufsystems. Auch bösartige Neubildungen (450 Fälle) sowie Endokrinopathien und Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten einschließlich der Störungen im Immunsystem und Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe zählten zu den häufigsten Todesursachen. 1984 kamen 17 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben.

#### 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1980	1981	1982	1983	1984
Bösartige Neubildungen .....	488	497	547	515	450
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunsystem und Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe .....	207	138	171	293	331

#### 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1980	1981	1982	1983	1984
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 974	1 964	1 764	1 753	1 637
Krankheiten der Atmungsorgane ..	135	160	149	123	98
Krankheiten der Verdauungsorgane	106	78	120	96	92
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane .....	109	105	120	99	83
Kongenitale Anomalien .....	37	21	33	41	33
Affektionen 1) .....	44	36	48	61	38
Verletzungen und Vergiftungen ..	111	88	93	75	104
Straßenverkehrsunfälle .....	20	13	11	18	17

1) Mit Ursprung in der Perinatalzeit.

Angaben über die Zahl der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte liegen letztmalig aus dem Jahr 1975 vor. Damals gab es 382 Ärzte, was einer Zahl von 794 Einwohnern je Arzt entsprach. Außerdem waren 44 Zahnärzte (6 892 Einwohner je Zahnarzt) und 7 Tierärzte vorhanden.

#### 4.3 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1965	1970	1975
Ärzte .....	468 <sup>a)</sup>	349	382
Einwohner je Arzt .....	680	864	794
Zahnärzte .....	40 <sup>a)</sup>	56 <sup>a)</sup>	44
Einwohner je Zahnarzt .....	7 980	5 385	6 892
Tierärzte .....	4 <sup>a)</sup>	6	7

a) Registriertes Personal.

1975 waren 293 Apotheker, 219 Apothekerhelfer, 837 Krankenschwestern, 1 341 Hilfskrankenschwestern und 95 Hebammen im Gesundheitswesen tätig. Seit 1970 haben sie insgesamt um 39 % zugenommen (1970 nur registriertes Personal).

#### 4.4 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1965 <sup>1)</sup>	1970 <sup>1)</sup>	1975
Apotheker .....	197	270	293
Apothekerhelfer .....	159	181	219
Krankenschwestern .....	260 <sup>a)</sup>	1 408	837
Hilfskrankenschwestern .....	798		1 341
Hebammen .....	107	147	95

1) Registriertes Personal.

a) Einschl. zwölf Krankenschwestern mit Hebammenausbildung.

Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren. Die Zahl der Analphabeten ist durch Einrichtungen für die Erwachsenenbildung stark gesunken. Das Schulwesen wurde nach englischem Vorbild aufgebaut. Der Besuch der staatlichen Schulen (ca. drei Viertel der Schüler) sowie Lehrmittel, Schulmahlzeiten und Schulgesundheitsfürsorge sind unentgeltlich. Unterrichtssprachen sind Maltesisch und Englisch. Die privaten Schulen, die überwiegend von der katholischen Kirche unterhalten werden, erheben nach Beilegung einer Auseinandersetzung mit der Regierung über die Weiterführung von Privatschulen keine Schulgebühren mehr und behalten ihre Selbständigkeit.

An die staatliche Grundschule (1. bis 6. Schuljahr) schließen sich zwei Jahre "Secondary School A" und daran drei Jahre "Secondary School B" oder "Trade School" an. Beide schließen mit dem General Certificate of Education/GCE oder dem gleichwertigen Malta-Matriculation-Examination (MME), Ordinary-Level ab. Parallel zu den Sekundarschulen A und B gibt es einen Begabtenzweig, das "Junior-Lyceum".

Für die Hochschulreife sind weitere zwei Schuljahre auf einem New-Lyceum erforderlich, die mit dem Advanced-Level abschließen. In den New-Lyceums besteht das sogenannte Pupil-Worker-System (das heißt: theoretischer Unterricht und praktische Unterweisungen in Unternehmen und Behörden wechseln semesterweise ab).

Die Privatschulen schließen mit dem gleichen Examen wie die staatlichen Schulen ab, sie haben jedoch nur Englisch als Unterrichtssprache und keine Semester mit praktischer Tätigkeit.

Die Universität auf Malta wurde 1769 gegründet; sie ist außerhalb Großbritanniens die älteste Universität des Commonwealth. 1978 wurde eine neue Universität mit den Fakultäten "Maschinenbau", "Architektur" und "Medizin, Chirurgie und Zahnmedizin" sowie einem Politechnikum gegründet. Bei der alten Universität verblieben Kunst, Naturwissenschaften und Jura. 1980 wurden alte und neue Universität zur "University of Malta" zusammengelegt. In der Universität besteht - analog zum staatlichen Schulsystem - ein mit praktischer Tätigkeit verbundenes Ausbildungssystem. Die theologische Fakultät ist seit 1978 selbständig und wird von der Curie of Malta unterhalten.

Außerdem gibt es Fachschulen für kaufmännische Ausbildung, technische Berufe, Sekretariatswesen sowie jeweils eine Schwestern-, Hotelfach- und Landwirtschaftsschule.

Die Erwachsenenbildung wurde 1982/83 in 23 Abendschulen durchgeführt, an deren Lehrangebot 7 959 Personen teilnahmen und 163 Lehrkräfte beschäftigt waren.

## 5.1 Erwachsenenbildung

Gegenstand der Nachweisung	1969/70	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83
Abendschulen (Klassen) .....	23	24	25	24	23
Teilnehmer .....	8 067	8 097	8 757	7 595	7 959
Lehrkräfte .....	341	257	215	258	163

1982/83 gab es 266 Schulen, von denen zwei Drittel staatlich und ein Drittel private Einrichtungen waren. Über die Verteilung der Schulen nach Schularten liegen nur unvollständige Angaben vor. 1982/83 waren 33 % der Gesamtzahl Grundschulen, 16 % Höhere Schulen und 12 % Schulen mit mehreren Bildungsstufen. Zwischen 1974/75 und 1982/83 nahm die Zahl der Schulen tendenziell ab, mit Ausnahme der Technischen Schulen und Handelsschulen, die von 15 Schulen im Jahr 1974/75 auf 22 im Jahr 1982/83 zugenommen haben.

## 5.2 Schulen und andere Einrichtungen des Erziehungswesens

Einrichtung	1969/70	1974/75	1979/80	1981/82	1982/83
Insgesamt .....	231	276	278	256	266
staatlich .....	154	186	.	174	178
privat .....	77	90	.	82	88
darunter:					
Grundschulen .....	117	111	92	86	88
Schulen für Behinderte .....	7	8	9	8	8
Höhere Schulen .....	13	44	43	42	42
Schulen mit mehreren Bildungsstufen					
Kindergärten und Grundschulen .....	31	17	16	16	14
Grund- und höhere Schulen ..	13	11	11	11	11
Kindergärten, Grund- und höhere Schulen .....	8	7	7	7	6
Technische Schulen, Handelsschulen .....	4 <sup>a)</sup>	15	24	18	22
Musikschulen .....	-	1	1	1	1
Hochschulen					
Pädagogische Hochschulen <sup>1)</sup> .	2	1	-	-	-
"Malta College of Arts, Science and Technology" (M.C.A.S.T.) .....	1	1	-	-	-
Universitäten 2) .....	1	1	2	1	1

1) Oktober 1975: Zusammenschluß mit M.C.A.S.T. - 2) 1978 Gründung einer neuen Universität.

a) Ohne Handelsschulen.

1982/83 besuchten 78 591 Schüler oder Studenten die Schuleinrichtungen. Davon gingen 75 % auf staatliche Schulen und 25 % auf private Schulen. Trotz zurückgehender Zahl der Schulen nahm die Zahl der Schüler und Studenten zwischen 1974/75 und 1982/1983 um 3 % zu. Die stärkste Zunahme der Schülerzahlen erfolgte in den Technischen Schulen und Handelsschulen (+ 53 %); im gleichen Zeitraum nahmen jedoch die Schülerzahlen auf den Grund- und Höheren Schulen um 17 % und 23 % ab.



### 5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1969/70	1974/75	1979/80	1981/82	1982/83
Insgesamt .....	78 699	76 361	78 443	76 845	78 591
staatlich .....	62 994	58 161	56 400	56 612	58 532
privat .....	15 705	18 200	22 043	20 233	20 059
darunter:					
Grundschulen .....	43 067	23 859	28 738	27 972	28 003
Schulen für Behinderte .....	260	354	472	552	606
Höhere Schulen .....	9 331	23 105	16 751	14 552	15 397
Schulen mit mehreren Bildungsstufen					
Kindergärten und Grundschulen .....	2 893	2 569	3 615	.	.
Grund- und höhere Schulen ..	6 248	5 943	7 489	.	.
Kindergärten, Grund- und höhere Schulen .....	3 935	4 013	3 955	.	.
Technische Schulen, Handelsschulen .....	1 264 <sup>a)</sup>	3 451	4 628	4 623	5 271
Musikschulen .....	-	101	2 062	2 042	1 975
Universitäten .....	1 028	1 042	868	922	1 010

a) Ohne Handelsschulen.

An den Bildungseinrichtungen waren 1982/83 4 623 Lehrkräfte tätig. Davon befanden sich 79 % an staatlichen und 21 % an privaten Schulen. Von der Gesamtzahl der Lehrkräfte waren 32 % an den Grundschulen und 30 % an den höheren Schulen tätig. Zwischen 1969/70 und 1982/83 nahm die Zahl der Lehrkräfte um 6 % zu. Im Rahmen der Gesamtzunahme verminderten sich die Lehrkräfte an den Grundschulen um 26 %, während sie sich an den höheren Schulen fast verdoppelten.

### 5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1969/70	1974/75	1979/80	1981/82	1982/83
Insgesamt .....	4 350	4 753	4 744	4 650	4 623
staatlich .....	3 322	3 826	3 672	3 608	3 643
privat .....	1 028	927	1 072	1 042	980
darunter:					
Grundschulen .....	1 998	1 290	1 421	1 420	1 473
Schulen für Behinderte .....	30	35	57	81	87
Höhere Schulen .....	726	1 818	1 463	1 415	1 399
Schulen mit mehreren Bildungsstufen					
Kindergärten und Grundschulen .....	130	97	148	168	131
Grund- und höhere Schulen ..	346	358	412	386	345
Kindergärten, Grund- und höhere Schulen .....	226	188	191	205	178
Technische Schulen, Handelsschulen .....	163 <sup>a)</sup>	336	478	411	425
Musikschulen .....	-	4	25	23	24
Universitäten .....	201	164	.	125	146

a) Ohne Handelsschulen.

Die meisten maltesischen Studenten, die im Ausland studieren, waren in Großbritannien und Nordirland immatrikuliert (1981: 104 maltesische Studenten). Andere Studienländer waren Vatikanstadt (1980: 45 maltesische Studenten), die Vereinigten Staaten, Italien, Irland und die Bundesrepublik Deutschland.

#### 5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1977	1979	1980	1981	1982
Großbritannien und Nord- irland .....	93	149	128	104	.
Vatikanstadt .....	33	42	45	.	42
Vereinigte Staaten .....	11	12	.	29	.
Italien .....	12	10	17	.	.
Irland .....	.	-	7	9	.
Bundesrepublik Deutschland .....	8	3	4	.	7

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung, beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder die selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

1984 gab es fast 122 000 Erwerbspersonen, von denen 76 % männliche und 24 % weibliche Personen waren. Seit 1967 nahm die Zahl der Erwerbspersonen um 19 % zu, bei den männlichen Personen betrug die Zunahme 15 %, bei den weiblichen Personen 35 %.

Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung betrug 1984 37 %; bei den männlichen Personen waren es 57 % und bei den weiblichen Personen 17 % Erwerbspersonen.

#### 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1975	1980	1982	1984
Erwerbspersonen .....	1 000	102,3	112,8	122,9	120,8	121,8
männlich .....	1 000	80,3	84,5	91,0	91,1	92,1
weiblich .....	1 000	22,0	28,3	31,8	29,8	29,7
Anteil an der Gesamtbevölkerung .....	%	32,5	37,2	38,3	37,0	36,7
männlich .....	%	53,3	58,3	58,6	57,6	57,0
weiblich .....	%	13,4	17,9	19,2	17,7	17,4

<sup>\*)</sup>1967: Ergebnis der Volkszählung vom November. 1975: Ergebnis der im November durchgeführten und dem Stand vom Dezember angepaßten Erhebung. An 1980 (jeweils Dezember): Zusammenstellungen anhand von Arbeitsaufzeichnungen.

Angaben über die Anteile der Erwerbspersonen nach Altersgruppen liegen letztmalig für 1967 vor. Den höchsten Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Altersgruppe hatten 1967 die Personen zwischen 20 und 50 Jahren; in diesen Altersgruppen betrug der Anteil der Erwerbspersonen zwischen 94 % und 96 %. In der Altersgruppe 50 bis 60 Jahre betrug der Erwerbspersonenanteil noch 88 % und bei den über 60jährigen sank er auf 27 % ab. Die Personen unter 20 Jahren hatten einen Anteil von 19 % Erwerbspersonen.

## 6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 1967<sup>\*)</sup>

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich
	1 000		% der Altersgruppe	
unter 20 .....	18,3	12,3	14,3	18,8
20 - 30 .....	27,9	20,0	59,6	94,3
30 - 50 .....	36,8	31,5	51,7	96,1
50 - 60 .....	13,3	11,6	48,3	87,8
60 und mehr .....	6,0	4,8	14,8	26,5

<sup>\*)</sup> Ergebnis der Volkszählung vom November.

Auch Angaben über die Erwerbspersonen nach Altersgruppen sowie über ihre Stellung im Beruf liegen letztmalig aus der Volkszählung 1967 vor. 1967 waren von der Gesamtzahl der Erwerbstätigen 69 % Lohn- und Gehaltsempfänger, 20 % Selbständige, 3 % Mithelfende Familienangehörige und 8 % anderweitig tätige Personen.

## 6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1967<sup>\*)</sup>

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Selbst- ständige	Mithelfende Familienangeh.	Lohn- und Ge- haltsempf.	Sonstige
Insgesamt .....	102,3	20,8	2,8	70,8	7,9
männlich .....	80,3	16,2	2,0	55,6	6,5

<sup>\*)</sup> Ergebnis der Volkszählung vom November.

1982 waren 38 % der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe, 13 % im Handel- und Gastgewerbe (einschließlich Banken, Versicherungen und Immobilien), 7 % im Verkehr und Nachrichtenwesen, 5 % in der Landwirtschaft und Fischerei und 37 % in anderen nicht näher definierten Dienstleistungsbereichen beschäftigt.

Im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe hatten 1982 die Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe einen Anteil von 82 % gegenüber 60 % im Jahre 1967.

## 6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	1967	1975	1980	1982	1984
Insgesamt .....	94,4	107,8	118,3	110,5	112,1
Landwirtschaft, Fischerei .....	7,6	7,1	7,2	5,5	5,5
Produzierendes Gewerbe .....	37,1	38,3	45,6	42,2	.
Energie- und Wasserwirtschaft	2,1	0,8	1,2	1,2	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	0,7	0,5	1,2	1,3	.
Verarbeitendes Gewerbe .....	22,2	32,5	38,2	34,7	29,7
Baugewerbe .....	12,1	4,5	5,0	5,0	7,2 <sup>a)</sup>

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

#### 6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	1967	1975	1980	1982	1984
Handel und Gastgewerbe .....	12,0 <sup>b)</sup>	13,5	14,6	14,3	11,6 <sup>b)</sup>
Banken, Versicherungen, Immobilien .....					3,3
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	6,0	5,9	8,0	7,7	7,9
Sonstige Dienstleistungsbe- reiche .....	31,6 <sup>c)</sup>	43,0	42,9	40,8	41,1 <sup>c)</sup>

\*) 1967: Ergebnis der Volkszählung vom November. 1975: Ergebnis der jeweils im November durchgeführten und dem Stand vom Dezember angepaßten Erhebungen. Ab 1980 (jeweils Dezember) Zusammenstellungen anhand vorliegender Arbeitsaufzeichnungen. 1984: Stand September.

a) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - b) Ohne Gastgewerbe. - c) Einschl. Gastgewerbe.

1984 waren in der staatlichen Verwaltung 27 000 Personen (davon 81 % männliche Personen) und in der Privatwirtschaft 84 000 Personen (davon 74 % männliche Personen) beschäftigt. In der staatlichen Verwaltung blieb die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 1980 und 1984 unverändert; in der Privatwirtschaft nahm sie um 9 % ab.

Ende 1979 war der Abzug der britischen Truppen und Natostritkräfte abgeschlossen, bei denen 1975 noch 4 000 Erwerbstätige beschäftigt waren, die im Schiffbau, der Leichtindustrie und dem Tourismus anderweitig eine Beschäftigung finden konnten.

#### 6.5 Erwerbstätige nach Tätigkeitsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Tätigkeitsbereich	1975	1980	1982	1983	1984
Staatliche Verwaltung .....	29	27	27	27	27
männlich .....	24	22	22	22	22
Britische Militäreinrichtungen ..	4	-	-	-	-
männlich .....	4	-	-	-	-
Privatwirtschaft .....	75	92	84	84	84
männlich .....	53	65	62	62	62

\*) 1975: Ergebnis der jeweils im November durchgeführten und dem Stand vom Dezember angepaßten Erhebungen. Ab 1980 (jeweils Dezember) Zusammenstellungen anhand der vorliegenden Arbeitsbücher.

Zwischen 1971 und 1980 hatte sich die Arbeitsmarktsituation günstig entwickelt, der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen fiel von 5,4 % im Jahr 1971 auf 3,3 % im Jahr 1980. Ab 1981 setzte eine Verschlechterung des Arbeitsmarktes ein. Insbesondere war die Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie, die ca. 30 % der Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe stellt, davon betroffen. Bis zum Jahresende 1984 stieg die Zahl der registrierten Arbeitslosen auf 10 000, was einer Arbeitslosenquote von 8,5 % entspricht. Um der verschärften Lage auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen,

nen, wurde 1981 ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das ca. 1 000 jüngeren Arbeitskräften eine Beschäftigung bei den maltesischen Streitkräften für ein Jahr bietet. Entlassungen von Arbeitnehmern können seit November 1982 nur mit Genehmigung des Arbeitsamtes erfolgen.

Der fünfte Entwicklungsplan für die Jahre 1981 bis 1985 sieht eine Steigerung der Zahl der Erwerbspersonen von 123 000 im Jahre 1980 um 10 000 auf 133 000 im Jahr 1985 vor. Außerdem werden ca. 5 000 neue Arbeitsplätze für Arbeitskräfte aus den Bereichen mit abnehmendem Arbeitsvolumen (u.a. Textilindustrie) benötigt. Von den insgesamt zu schaffenden 15 000 Arbeitsplätzen sollen 12 000 im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Schiffsbau und in der Schiffsreparatur bereitgestellt werden und 3 000 Arbeitsplätze sollen in Dienstleistungsbereichen (Tourismus, Handel) geschaffen werden.

#### 6.6 Daten des Arbeitsmarktes

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1980	1982	1984
Registrierte Arbeitslose <sup>1)</sup> ..	1 000	6	5	4	10	10
Anteil an den Erwerbspersonen .....	%	5,4	4,4	3,3	8,6	8,6
Offene Stellen .....	Anzahl	4 260	4 145	1 290	948	426
Vermittelte Stellen .....	Anzahl	2 648	1 192	344	.	299

1) Stand: Jahresende.

1980 fanden 12 Streiks mit 764 beteiligten Arbeitnehmern und 5 018 verlorenen Arbeitstagen statt. Die Angaben für 1983 und 1984 umfassen nur die der Monate Januar bis September und sind nicht mit denen des Jahres vergleichbar; die Zahl der verlorenen Arbeitstage war jedoch in den Monaten Jan. bis Sept. schon doppelt so hoch wie 1980.

#### 6.7 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1983 <sup>1)</sup>	1984 <sup>1)</sup>
Streiks .....	30	12	.	.
Beteiligte Arbeitnehmer .....	5 262	764	640	1 778
Verlorene Arbeitstage .....	14 136	5 018	1 282	10 386

1) Januar bis September.

Die Entwicklung der Landwirtschaft wird durch die Wasserknappheit begrenzt. Der Anteil der Landwirtschaft und Fischerei am Bruttoinlandsprodukt betrug 1982 4 % (1980 6 %). 1983 betrug die landwirtschaftliche Fläche rund 13 000 ha, davon lagen 82 % auf der Insel Malta und 18 % auf der Insel Gozzo. Infolge verstärkter Industrieansiedlung und Ausdehnung der Wohngebiete hat sich die landwirtschaftliche Fläche zwischen 1970 und 1983 um 15 % vermindert.

Von der gesamten landwirtschaftlichen Fläche sind 84 % Trockenland, 4 % bewässertes Land und 12 % werden als Ödland eingestuft. Die Bewirtschaftung des Trockenlandes erfolgt im Trockenfeldbau, in der die Nutzflächen in der regenlosen Jahreszeit unbebaut bleiben. Von der bewässerten Fläche werden 20 % als mangelhaft bewässerbar eingestuft. Das Wasser wird mit Pumpen und Windrädern aus zum Teil tiefen Brunnen gefördert. Größere geschlossene Gebiete mit landwirtschaftlicher Bewässerung gibt es im Il-Ghadira-Tal (30 ha) und im Pwales-Tal (70 ha).

#### 7.1 Bodennutzung ha

Art der Fläche	1970	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaftliche Fläche .....	15 295	13 933	13 232	13 227	13 017
Malta .....	.	11 412	10 914	10 867	10 682
Gozzo .....	.	2 521	2 318	2 360	2 335
Trockenland .....	12 771	11 681	11 031	11 054	10 911
Malta .....	.	9 400	8 938	8 916	8 778
Gozzo .....	.	2 281	2 093	2 138	2 133
Bewässertes Land .....	584	618	586	585	580
Malta .....	.	578	552	551	546
Gozzo .....	.	40	34	34	34
nur mangelhaft bewässert ..	.	128	106	106	116
Malta .....	.	120	101	102	110
Gozzo .....	.	8	5	4	6
Nicht genutztes Land (Ödland)	1 940	1 634	1 615	1 588	1 526
Malta .....	.	1 434	1 424	1 400	1 358
Gozzo .....	.	200	191	188	168

Die Landnutzung wird in unterschiedlichen Besitzformen durchgeführt. 1983 wurden 70 % der landwirtschaftlichen Betriebe als Pachtbetriebe bewirtschaftet, 16 % waren Eigentumsbetriebe und in 14 % der Betriebe waren sowohl Eigentumsflächen als auch Pachtflächen vorhanden.

In den 70er Jahren veränderte sich die landwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur erheblich. Zwischen 1970 und 1983 nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 16 % zu, im gleichen Zeitraum verminderte sich die landwirtschaftliche Fläche um 15 %; damit ging die durchschnittliche Betriebsgröße von 1,5 ha je landwirtschaftlichen Betrieb auf 1,1 ha je landwirtschaftlichen Betrieb zurück.

## 7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Besitzformen

Besitzform	Einheit	1970	1980	1981	1982	1983
Betriebe .....	Anzahl	10 518	12 108	11 781	12 009	12 173
Eigentum .....	Anzahl	942	1 837	1 798	1 845	1 948
Pacht .....	Anzahl	7 859	8 350	8 243	8 490	8 574
Mischform (Eigentum und Pacht) .....	Anzahl	1 717	1 921	1 740	1 674	1 651
Betriebsfläche .....	ha	15 295	13 933	13 232	13 227	13 017
Eigentum .....	ha	595	1 380	1 215	1 293	1 315
Pacht .....	ha	10 670	9 104	8 843	8 970	8 870
Mischform (Eigentum und Pacht) .....	ha	4 030	3 449	3 174	2 964	2 832

Die landwirtschaftlichen Betriebe haben überwiegend kleinbäuerliche Struktur. 1983 waren 68 % der landwirtschaftlichen Betriebe bis 1 ha groß; sie verfügten über 27 % der landwirtschaftlichen Fläche. 30 % der Betriebe hatten eine Größe zwischen 1 bis 5 ha und nur 2 % der Betriebe waren größer als 5 ha. Die Betriebe zwischen 1 und 5 ha bewirtschafteten 57 % der landwirtschaftlichen Fläche, die Betriebe über 5 ha verfügten über 16 % der landwirtschaftlichen Fläche.

## 7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	1970	1975	1980	1983	1970	1975	1980	1983
	Betriebe				Betriebsfläche			
	Anzahl				ha			
Insgesamt .....	10 518	11 300	12 108	12 173	15 295	14 420	13 933	13 017
unter 1 .....	6 086	7 062	7 857	8 251	2 993	3 310	3 388	3 484
1 - 5 .....	4 112	3 988	3 946	3 648	9 814	9 046	8 111	7 400
5 - 7 .....	237	166	185	166	1 541	1 074	1 061	947
7 - 10 .....	52	62	81	78	462	560	656	632
10 und mehr .....	31	22	39	30	485	430	717	554

Die überwiegend kleinbäuerliche Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist für einen rentablen Maschineneinsatz nicht geeignet. Trotzdem nahm der Bestand an Schleppern erheblich zu. 1983 gab es 440 Schlepper, das waren 297 mehr als 1970 (207 %). 1983 gab es zehn Mähdrescher, das waren doppelt so viel als 1975. Die Zahl der Melkmaschinen betrug 1983 72 Maschinen, ihre Zahl stieg zwischen 1970 und 1983 um 52 (+ 260 %).

## 7.4 Maschinenbestand<sup>\*)</sup>

Maschinenart	1970	1975	1979	1981	1983
Schlepper .....	143	329	398	433	440
Mähdrescher .....	.	5	4	9	10
Melkmaschinen .....	20	76	102	86	72

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdünger ist seit 1980/81 stark rückläufig. Wurden 1980/81 noch 959 t Reinnährstoff stickstoffhaltigem Handelsdünger verbraucht, so waren es



1982/83 nur noch 19 % dieser Menge. Bei den phosphathaltigen und kalihaltigen Düngemitteln wurden 1982/83 nur noch jeweils 28 % der Düngermenge des Jahres 1980/81 verbraucht.

#### 7.5 Verbrauch von Handelsdünger<sup>\*)</sup>

t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig .....	576	488	959	228	187
Phosphathaltig .....	60	44	326	55	91
Kalihaltig .....	96	49	320	51	91

\*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Angaben über den Verbrauch an Pflanzenschutzmitteln liegen letztmalig für 1981 vor. 1981 wurden 60 t Insektenbekämpfungsmittel, 36 t Pilzbekämpfungsmittel und 1,8 t Unkrautbekämpfungsmittel eingesetzt. Außerdem wurden 8 t Räucher- und Vergasungsmittel verbraucht. Mit Ausnahme der Pilze bekämpfenden Pflanzenschutzmittel, deren Verbrauch zwischen 1980 und 1981 erheblich zurückging, blieb der Verbrauch der übrigen Mittel fast unverändert.

#### 7.6 Verbrauch von Pestiziden

Tonnen

Art der Pestizide	1980	1981
Insektizide .....	68,5	60,0
Fungizide .....	220,7	35,7
Herbizide .....	1,8	1,8
Räucher- und Vergasungsmittel .....	8,0	8,0

Auf der Basis 1974/76 = 100 erhöhten sich die Indizes für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung und Nahrungsmittelerzeugung bis 1984 auf je 144. Berechnet man den Index der landwirtschaftlichen Produktion unter Einbeziehung der Bevölkerungsentwicklung, so stiegen die Indizes der Gesamterzeugung je Einwohner und Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner auf je 131.

#### 7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung .....	145	139	166	131	144
je Einwohner .....	136	130	153	120	131
Nahrungsmittelerzeugung .....	145	139	166	131	144
je Einwohner .....	136	130	153	120	131

Hauptanbaufürchte sind Weizen, Gerste, Kartoffeln, Gemüse, Weintrauben, Feigen und Zitrusfrüchte. Obwohl für die Selbstversorgung die eigene Erzeugung im Lande nicht ausreicht und Bedarfslücken in der heimischen Versorgung durch Einführen gedeckt werden müssen, werden neben Gartenbauerzeugnissen (Gemüse und Blumensamen, Pflanzenstecklinge und Schnittblumen) besonders Frühkartoffeln, Zwiebeln und Wein ausgeführt.

Zwischen 1978/79 und 1982/83 stiegen insbesondere die Erntemengen von Zitrusfrüchten (174 %), Weizen (131 %) und Erdbeeren (127 %). Zurückgehende Erntemengen waren im gleichen Zeitraum bei Zwiebeln (- 46 %), Frühkartoffeln (- 35 %), Wicken (- 18 %) und Blumenkohl (- 16 %) festzustellen.

#### 7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse \*)

Tonnen

Erzeugnis	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Weizen .....	3 345	4 352	4 845	7 814	7 738
Gerste .....	3 102	3 218	3 968	3 823	3 696
Bohnen, trocken .....	457	685	650	473	605
Wicken .....	932	875	808	798	762
Süßklee (Sulla) .....	7 348	7 655	6 818	7 453	7 537
Spätkartoffeln .....	3 946	4 202	3 102	2 247	3 489
Frühkartoffeln .....	17 837	22 793	11 743	10 239	11 675
Melonen .....	2 053	1 883	2 391	3 150	2 435
Zwiebeln .....	6 409	4 501	2 202	4 369	3 441
Tomaten .....	13 870	17 368	17 660	16 725	17 999
Saubohnen .....	878	889	621	781	858
Kohl .....	1 720	2 023	2 046	2 462	2 608
Blumenkohl .....	3 480	3 736	2 543	2 562	2 936
Zitrusfrüchte .....	713	750	1 135	1 704	1 957
Feigen und Kaktusfeigen .....	476	472	431	371	458
Erdbeeren .....	241	325	329	508	547

\*) Berichtszeitraum: Oktober/September; in meldenden Betrieben.

Durch verbesserte Anbaumethoden und erhöhten Produktionsmitteleinsatz stiegen zwischen 1978/79 und 1982/83 die Hektarerträge insbesondere bei Zitrusfrüchten (+ 147 %), Bohnen (+ 69 %) und Feigen (+ 66 %). Ertragsabnahmen waren bei Wicken, Spät- und Frühkartoffeln, Zwiebeln, Saubohnen und Blumenkohl feststellbar.

#### 7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse \*)

dt/ha

Erzeugnis	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Weizen .....	27,3	34,9	39,1	43,3	39,7
Gerste .....	29,0	28,8	36,0	38,0	39,2
Bohnen, trocken .....	12,3	21,0	21,7	16,7	20,8
Wicken .....	28,3	30,8	27,6	28,3	25,9
Süßklee (Sulla) .....	39,4	42,1	42,0	48,2	45,1
Spätkartoffeln .....	64,1	66,3	58,1	49,7	62,3
Frühkartoffeln .....	101	120	74	73	83
Melonen .....	46,8	45,5	56,1	57,2	52,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

# 7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse\*)

dt/ha

Erzeugnis	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Zwiebeln .....	105	81	77	92	91
Tomaten .....	259	312	323	322	314
Saubohnen .....	33,8	35,9	26,3	30,4	30,2
Kohl .....	212	227	256	328	310
Blumenkohl .....	178	197	149	157	168
Zitrusfrüchte .....	89	86	134	200	220
Feigen und Kaktusfeigen .....	51,2	66,5	59,9	61,8	84,8
Erdbeeren .....	402	406	411	564	608

\*) Berichtszeitraum: Oktober/September; in meldenden Betrieben.

Die Viehwirtschaft konnte sich in den letzten Jahren nur ungenügend entwickeln. Es sind weiterhin größere Futtermiteileinfuhren notwendig. Die Schweinehaltung konnte nach ihrem Rückschlag durch die afrikanische Schweinepest 1978 wieder aufgebaut werden. Der Schweinebestand wuchs von 4 400 Stück im Jahre 1980 auf über 53 000 Stück im Jahr 1983. Die Zahl der Rinder ging im gleichen Zeitraum um 8 % und die der Milchkühe um 5 % zurück. Mit Ausnahme der Pferde sowie Truthühner und Puter gingen zwischen 1980 und 1983 auch die anderen Vieharten zurück.

# 7.10 Viehbestand in landwirtschaftlichen Betrieben\*)

Viehart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde .....	Anzahl	918	.	834	.	942
Maultiere .....	Anzahl	512	.	372	.	299
Esel .....	Anzahl	749	.	546	.	520
Rinder .....	1 000	13,7	14,2	11,4	12,1	13,0
Kühe .....	1 000	11,0	11,1	9,5	9,9	10,6
Schweine .....	1 000	.	4,4	16,5	27,9	53,4
Schafe und Lämmer .....	1 000	5,1	4,9	4,5	4,0	4,7
Ziegen .....	1 000	6,5	5,9	5,1	5,1	4,9
Kaninchen .....	1 000	38,2	42,4	42,3	33,6	42,1
Hühner und Hähne .....	1 000	817	697	790	783	706
Masthähnchen .....	1 000	576	399	575	409	357
Enten und Gänse .....	Anzahl	720	487	257	258	233
Truthuhn und Puter .....	1 000	25,3	17,3	15,1	16,6	18,3

\*) Stand: September.

Mit Ausnahme der Schweine- und Pferdeschlachtungen, die zwischen 1978/79 und 1982/83 erheblich zugenommen haben, sank die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern, Schafen, Ziegen und Lämmern um insgesamt 34 %.

# 7.11 Schlachtungen\*)

Viehart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Pferde .....	490	471	422	491	554
Rinder .....	7 518	8 418	8 877	6 350	5 769
Schweine .....	13 255	324	5 917	21 151	47 036
Schafe .....	2 214	1 786	659	583	755
Ziegen .....	1 226	1 541	1 452	1 077	1 016
Lämmer und Zicklein .....	1 885	1 587	1 426	617	924

\*) Berichtszeitraum: Oktober/September.

Bei den ausgewählten tierischen Erzeugnissen hat zwischen 1979 und 1983 die Produktion von Schweinefleisch um 350 %, die von Kuhmilch um 25 % und die von Eiern um 12 % zugenommen. Mit Ausnahme von Ziegenmilch, deren Produktionsmenge in dem genannten Zeitraum gleich blieb, nahm die Produktion der übrigen Erzeugnisse zwischen 24 % (Pferdefleisch) und 68 % (Hammelfleisch) ab.

#### 7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Fleischerzeugung <sup>1)</sup>						
Pferdefleisch .....	t	67	65	48	53	51
Rindfleisch .....	t	2 116	2 391	2 282	1 720	1 595
Schweinefleisch .....	t	724	.	401	1 482	3 255
Hammelfleisch .....	t	62	56	16	13	20
Ziegenfleisch .....	t	23	31	28	15	19
Kuhmilch .....	1 000 t	32	34	36	38	40
Ziegenmilch .....	1 000 t	2	2	2	2	2
Hühnereier .....	t	6 702	6 916	7 155	7 378	7 537
Rinderhäute, frisch .....	1 000 t	220	220	184	187	.
Schaffelle, frisch .....	1 000 t	16	16	16	16	.

1) Berichtszeitraum: Oktober des vorhergehenden bis September des angegebenen Jahres.

Die Fischereiwirtschaft ist überwiegend auf den küstennahen Fang ausgerichtet. 1978 wurden die Hoheitsgewässer auf 12 Seemeilen und die Fischfangzone auf 25 Seemeilen ausgedehnt. Es ist vorgesehen, die Hochseefischerei auszubauen. Binnengewässer gibt es nicht.

1983 gab es 1 145 Fischereifahrzeuge, davon waren 92 % Motorfahrzeuge und 8 % Ruderboote. Zwischen 1970 und 1983 nahm der Gesamtbestand an Fischereifahrzeugen um 19 % zu; dabei nahm der Bestand an Motorfahrzeugen um 35 % zu und die Ruderboote gingen um 48 % zurück.

Die Fischereigesellschaft "Maltese Libyan Arab Fishing Company, Limited" unterhielt 1983 sieben Trawler, deren Zahl weiter erhöht und die durch Einführung mechanischer Fangvorrichtungen besser ausgestattet werden sollen. Die Fischereiwirtschaft kann den Fischverbrauch im eigenen Lande nicht decken, so daß Importe notwendig sind.

#### 7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt .....	961	1 020	1 069	1 111	1 145
Motorfahrzeuge .....	782	861	964	1 010	1 052
Trawler .....	9	8	5	6	7
Ruderboote .....	179	159	105	101	93

\*) Stand: Jahresende.

Zwischen 1979 und 1982 verminderten sich die Fangmengen der Fischerei um 8 %. Dabei ging die Fangmenge der Seefische um 7 %, die der Krustentiere um 25 % und die der Weichtiere um 45 % zurück. Auch bei den Fangmengen des Jahres 1983 werden für die nachgewiesenen Fänge weiter zurückgehende Fangmengen angegeben.

7.14 Fangmengen der Fischerei  
Tonnen

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	1 306	1 054	921	1 197	993
Seefische .....	1 265	1 020	883	1 172	.
darunter:					
Meeraale .....	117	91	143	102	108
Pilotfische .....	278	107	55	206	81
Goldmakrelen .....	369	249	177	402	441
Schwertfische .....	135	198	172	158	53
Krustentiere .....	12	8	16	9	.
Weichtiere .....	29	26	22	16	.

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe ist mit seinem Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. 1983 belief sich sein Anteil am BIP zu Faktorkosten auf 39 % gegenüber 42 % im Jahre 1980. Das Land besitzt keine natürlichen Energiequellen und Ressourcen, es muß alle lebenswichtigen Rohstoffe, insbesondere Erdöl und Kohle zur Energieerzeugung, einführen. Durch die 1977 erfolgte Gründung der staatlichen Energiegesellschaft "Ene Malta Corporation/EMC" sollte eine bessere Koordinierung im Energiesektor hergestellt werden.

Wichtigste Wirtschaftsbereiche des Landes sind die Werften, die Leichtindustrie, der Tourismus und die Landwirtschaft. Das größte und wichtigste Industrieunternehmen ist das staatliche Werftunternehmen: "Malta Drydocks", das im Grand Harbour von Valletta Trockendocks zur Schiffsreparatur und -wartung betreibt und eine Werft für Neubauten unterhält sowie Stahlbauarbeiten aller Art ausführt. Es ist der größte Arbeitgeber des Landes.

Zur Ansiedlung von Unternehmen bestehen zehn Industrieparks. Der jüngste Industriepark befindet sich auf einem ehemaligen Militärflughafen bei Marsaxlokk, der 150 Industriebetrieben Platz bieten soll. Zur Industrieentwicklung besteht die staatliche "Malta Development Corporation/MDC", die 267 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes fördert.

1982 gehörten zum Wirtschaftsbereich Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) 67 Betriebe, im Verarbeitenden Gewerbe waren 1 558 Unternehmen tätig und im Baugewerbe gab es 484 Unternehmen. Die Mehrzahl der Betriebe waren Kleinbetriebe mit 1 bis 5 Beschäftigten, deren Anteile im Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) 81 %, im Verarbeitenden Gewerbe 70 % und im Baugewerbe 83 % betrugen. Zwischen 1980 und 1982 nahm die Zahl der Gewerbebetriebe um 187 (- 8 %) ab.

#### 8.1 Betriebe nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen\*)

Größenklasse (mit ... bis ... Beschäftigten)	1970	1980			1982		
	insgesamt	Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Baugewerbe	Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Baugewerbe
Insgesamt ....	2 693	61	1 683	552	67	1 558	484
1 - 5 ..	1 915	48	1 198	453	54	1 086	403
6 - 10 ..	344	8	117	54	7	135	39
11 - 29 ..	384	4	185	28	5	155	25
30 - 69 ..		1	82	12	-	83	8
70 - 99 ..		-	28	1	-	30	1
100 - 249 ..	50	-	50	3	1	54	6
250 und mehr		-	23	1	-	15	2

\*) Ohne Energie- und Wasserwirtschaft.

Der Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe ist überwiegend auf das Verarbeitende Gewerbe, das einen Anteil von über 87 % an der Indexberechnung hat, ausgerichtet. Der Index des Produzierenden Gewerbes stieg auf der Basis 1974 = 100 bis 1982 auf insgesamt 222. Dabei stieg das Verarbeitende Gewerbe auf 218 und das Baugewerbe auf 291, während der Index des Bergbaus (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) nur bis 148 stieg.

## 8.2 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe 1974 = 100

Art des Index	Gewichtung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	100,0	162	172	205	209	222
Energie- und Wasserwirtschaft .....	5,6	155	168	183	192	209
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden .....	0,8	109	140	131	149	148
Verarbeitendes Gewerbe .....	87,2	163	172	209	211	218
Baugewerbe .....	6,4	155	180	178	198	291

Die staatliche Gesellschaft "Ene Malta Corporation/EMC" besitzt das Monopol zum Kauf, zur Erzeugung, Weiterverarbeitung und Verteilung sowie zum Verkauf von Energie. Die installierte Leistung der Kraftwerke betrug 1982: 152 MW; das waren 38 % mehr als 1975. Durch die hohe Abhängigkeit von den Rohölimporten zur Energiegewinnung wird eine weitgehende Umstellung der Kraftwerke auf Kohlebasis angestrebt. Die Suche nach Erdöl- und Erdgasvorkommen im Seegebiet zwischen Italien und Malta hat positive Ergebnisse gezeigt; im Seegebiet des Festlandssockels zwischen Malta und Libyen wurde die Erdölsuche erst begonnen. Der Streit zwischen Malta und Libyen um die Abgrenzung von Bohrrechten auf dem Festlandssockel ist 1985 durch eine Entscheidung des internationalen Gerichtshofes beigelegt worden. Das Urteil sieht Verhandlungen nach völkerrechtlichen Normen zur Grenzziehung vor.

1982/83 erreichte die Elektrizitätserzeugung 652,2 Mill. kWh. Damit hat sich die Energieerzeugung seit 1974/75 mehr als verdoppelt.

Von der 1982/83 erzeugten Energie wurden 27 % in der Industrie, 25 % in den Haushalten, 21 % im Handel und 27 % für andere Zwecke (einschließlich Verluste) verbraucht. Die Zahl der stromverbrauchenden Haushalte stieg von 5 000 im Jahr 1971 auf 12 000 im Jahr 1984.

Das Land verfügte 1983/84 über zwei Elektrizitätswerke mit einer Gesamtkapazität von 200 MW. Beide Elektrizitätswerke befinden sich bei Marsa. Die staatliche Energiegesellschaft plant die Stromerzeugungskapazität zu erweitern. 1986 soll ein Elektrizitätswerk mit 60 MW in Betrieb genommen werden. Zur Verbesserung der Devisensituation soll die Elektrizitätserzeugung zukünftig ausschließlich auf Kohlebasis betrieben werden. Dazu wurde im Dezember 1983 ein Abkommen mit Polen unterzeichnet, das die Lieferung von Kohle für Stromerzeugungszwecke vorsieht. Die Umbauarbeiten zur Kohlefeuerung in den Elektrizitätswerken sollen bis 1986 abgeschlossen sein. Gleichzeitig soll auch das Leitungsnetz erneuert werden, da das veraltete Kabelnetz zu erheblichen Stromverlusten (24 % im Jahr 1981/82) und Stromausfällen führt.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Malta 1985

### 8.3 Daten der Energiewirtschaft<sup>\*)</sup>

Mill. kWh

Gegenstand der Nachweisung	1969/70	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83
Elektrizitätserzeugung .....	258,8	310,3	538,6	588,6	652,2
Elektrizitätsverbrauch					
Industrie .....	78,5	96,3	115,3	136,6	176,8
Handel .....	29,5	58,1	137,3	129,8	136,6
Haushalte .....	75,4	76,8	139,5	135,6	163,7
Straßenbeleuchtung .....	7,3	8,6	10,7	11,3	11,3
Eigenverbrauch der Werke .....	20,0	19,9	31,8	35,3	42,7
Verluste .....	47,7	50,5	103,0	138,9	120,7
Sonstiger Verbrauch .....	0,4	0,2	1,0	1,0	0,4

<sup>\*)</sup> Berichtszeitraum: April/März; ab 1981/82: Oktober/September.

Die Wasserversorgung wird seit 1967 zusätzlich durch eine Meerwasserentsalzungsanlage sichergestellt. Die Entwicklungspläne sehen den Ausbau auf sechs Meerwasserentsalzungsanlagen vor. Die zur Destillation benötigte Energie wird aus Rohöl gewonnen; zukünftig ist eine Umstellung auf Sonnenkollektoren beabsichtigt.

Zwischen 1983 und 1982 hat sich die Trinkwassererzeugung aus Meerwasserentsalzungsanlagen halbiert. 1983 wurden 95 % der Trinkwassererzeugung auf der Insel Malta und 5 % auf der Insel Gozzo erzeugt.

### 8.4 Trinkwassererzeugung<sup>\*)</sup>

1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	4 167	3 610	4 518	4 518	2 282
Malta .....	4 151	3 568	4 115	3 746	2 170
Gozzo .....	16	42	403	772	112

<sup>\*)</sup> Aus Meerwasserentsalzungsanlagen.

Da keine Bodenschätze, mit Ausnahme von Meersalz und Natursteinen vorhanden sind, beziehen sich die folgenden Angaben nur auf den Teilbereich Steine und Erden. 1982 waren in diesem Bereich 67 Betriebe mit 453 Beschäftigten tätig. Im Durchschnitt hatte jeder Betrieb 6 bis 7 Beschäftigte. Zwischen 1979 und 1982 nahm die Zahl der Betriebe und Beschäftigten um jeweils 12 % zu.

### 8.5 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Gegenstand der Nachweisung	1970	1979	1980	1981	1982
Betriebe .....	87	60	61	63	67
Beschäftigte .....	667	405	380	377	453

1983 wurden 550 t Meersalz und 415 000 t Kalkstein erzeugt. Zwischen 1979 und 1983 erhöhte sich die Meersalzproduktion um 10 % und die Kalksteinproduktion um 4 %.



## 8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Salz .....	t	500	550	540	530	550
Kalkstein .....	1 000 m <sup>3</sup>	400	400	410	410	415
Kies .....	1 000 m <sup>3</sup>	333	317	.	.	.

1982 gab es 1 558 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, ihre Zahl nahm seit 1970 um 22 % ab. Wichtigste Bereiche waren die Betriebe des Ernährungsgewerbes, der Textil- und Bekleidungsindustrie und die Holzbe- und -verarbeitungsbetriebe. Sie machten fast zwei Drittel der Gesamtbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes aus. Zwischen 1970 und 1982 nahm die Zahl der Betriebe im Ernährungsgewerbe um 30 % und die im Textil- und Bekleidungsgewerbe um 24 % ab. Zugenommen um 38 % haben im gleichen Zeitraum die Betriebe der Holzbe- und -verarbeitung.

## 8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	1 985	1 749	1 683	1 728	1 558
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung .....	531	414	393	393	373
Textil- und Bekleidungsgewerbe ....	248	225	209	215	189
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln .....	302	494	477	486	417
Druckerei, Vervielfältigung .....	60	70	75	84	79
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen .....	.	35	33	35	32
Chemische Industrie .....	.	30	31	37	31
Herstellung von Kunststoffwaren ...	.	13	14	14	13
Verarbeitung von Steinen und Erden	.	80	79	82	81

Trotz des Rückganges der Zahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nahm die Zahl der beschäftigten Personen in diesem Bereich zwischen 1970 und 1982 um 29 % zu. Die Zahl der Beschäftigten im Textil- und Bekleidungsgewerbe erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 82 %, die der Beschäftigten in der Holzbe- und -verarbeitung um 30 %.

Von den 1982 insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigten 26 436 Personen waren 33 % im Textil- und Bekleidungsgewerbe, 15 % im Ernährungsgewerbe und 8 % in den Betrieben der Holzbe- und -verarbeitung tätig.

## 8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	20 519	31 394	30 355	29 592	26 436
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung .....	4 542	3 967	4 058	4 176	3 985
Textil- und Bekleidungsgewerbe ....	4 799	12 270	11 376	10 656	8 749
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln .....	1 708	2 438	2 372	2 515	2 214

8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes  
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1979	1980	1981	1982
Druckerei, Vervielfältigung .....	1 290	1 719	1 757	1 669	1 631
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen .....	.	1 283	1 358	1 342	1 291
Chemische Industrie .....	.	433	452	482	435
Herstellung von Kunststoffwaren ...	.	472	460	400	441
Verarbeitung von Steinen und Erden	.	861	866	929	785

Zwischen 1976 und 1980 stieg die Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes insbesondere bei Lederschuhen (+ 357 %), Damen- und Mädchenkleidern (+ 194 %) und bei Herren- und Knabenjacken (+ 169 %). Produktionsrückgänge waren bei Weizenmehl (- 44 %), Brot- und Backwaren (- 31 %), Teigwaren (- 29 %) und Gemüsekonserven (- 22 %) festzustellen.

8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Kalk .....	1 000 t	27	32	28	30	31 a)
Lederschuhe .....	1 000 P	325	667	1 113	1 188	1 484
Damen- und Mädchenkleider u. Blusen ...	1 000	1 867	5 442	5 776	5 895	5 495
Herren- und Knabenjacken .....	1 000	101	97	135	207	272
Herren- und Knabenanzüge .....	1 000	55	76	92	102	95
Herren- und Knabenhosen .....	1 000	774	853	946	733	994
Herren- und Knabenhemden .....	1 000	535	649	561	753	.
Matratzen .....	1 000	26	24	17	25	29
Weizenmehl .....	1 000 t	41	36	36	23	23
Brot u.a. Backwaren ..	1 000 t	29	22	23	21	20
Obstkonserven .....	1 000 t	.	0,2	0,1	0,1	0,1
Gemüsekonserven .....	1 000 t	2,3	1,4	1,0	1,8	1,8
Teigwaren .....	1 000 t	7	4	4	5	5
Mineralwasser .....	1 000 hl	7	.	.	19	16
Wein .....	1 000 hl	12	14	14	14	14 b)
Bier .....	1 000 hl	100	110	115	115	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	181	138	128	133	182
Zigaretten .....	Mill. St	988	1 315	1 148	1 127	1 115

a) 1981: 32 000 t; 1982: 32 000 t; 1984: 33 000 t. - b) 1981: 14 000 hl.

Vor allem seit den siebziger Jahren hat in Verbindung mit dem steigenden Tourismus eine erhöhte Bautätigkeit eingesetzt. Außerdem fördert die Regierung den Ausbau der Infrastruktur durch zusätzliche Maßnahmen. Obwohl die Zahl der Betriebe im Baugewerbe zwischen 1979 und 1982 um 90 Betriebe zurückging (- 16 %), nahm die Zahl der Beschäftigten von 3 714 auf 4 581 um 23 % zu.

### 8.10 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe

Gegenstand der Nachweisung	1970	1979	1980	1981	1982
Betriebe .....	621	574	552	538	484
Beschäftigte .....	7 549	3 714	3 735	3 860	4 581

1983 wurden insgesamt 2 402 Hochbauten fertiggestellt, davon waren 68 % Wohnbauten und 32 % Nichtwohnbauten. Bei den fertiggestellten Wohnbauten handelte es sich um Neubauten (72 %) und Umbauten (28 %).

### 8.11 Fertiggestellte Hochbauten

Art der Bauten	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt .....	2 195	1 403	5 032	3 451	2 402
Wohnbauten .....	1 455	907	3 322	2 162	1 633
Neubauten .....	1 245	634	2 567	1 762	1 174
Umbauten .....	210	273	755	400	459
Nichtwohnbauten .....	740	496	1 710	1 289	769
Geschäftsbauten .....	4	12	103	122	80

Am Jahresende 1983 befanden sich insgesamt 19 233 Hochbauten noch im Bau. Das waren erheblich mehr als in den Vorjahren seit 1975. 63 % der noch im Bau befindlichen Hochbauten waren Wohnbauten und 37 % Nichtwohnbauten.

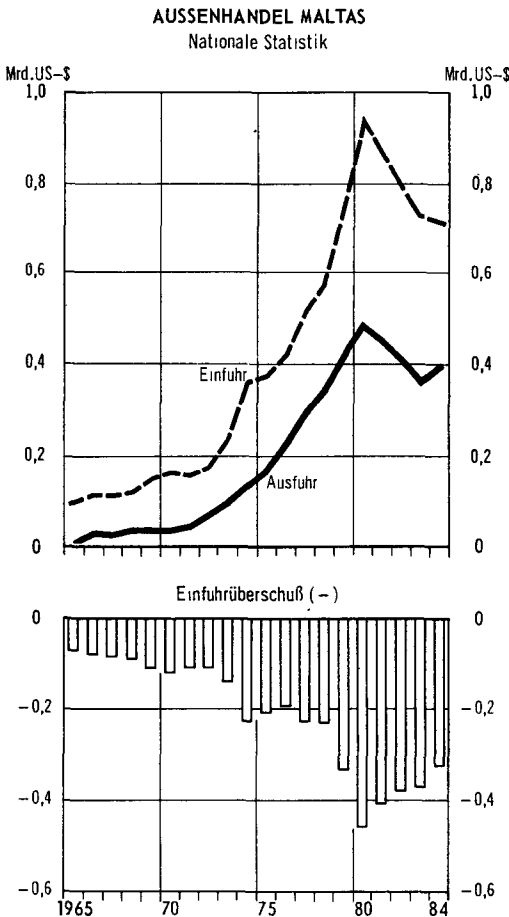
### 8.12 Im Bau befindliche Hochbauten\*)

Art der Bauten	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt .....	8 908	11 484	13 115	16 822	19 233
Wohnbauten .....	6 197	7 884	8 564	10 755	12 042
Neubauten .....	5 548	6 919	7 366	9 744	10 912
Umbauten .....	649	965	1 198	1 011	1 130
Nichtwohnbauten .....	2 711	3 600	4 551	6 067	7 191

\*) Stand: Jahresende.

Informationen über den Außenhandel Maltas liefern die maltesische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Maltas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Malta. Die Daten der maltesischen und der deutschen Statistik für den deutsch-maltesischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der maltesischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).



Statistisches Bundesamt 85 0782

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Malta als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Die Gesamtentwicklung des maltesischen Außenhandels verlief in den letzten Jahren nicht unbeeinflusst von den rezessiven Erscheinungen auf dem Weltmarkt. Malta mußte - vor allem in den ersten achtziger Jahren - eine gewisse Schwächung seiner Position als Exporteur hinnehmen. Die Ergebnisse des Jahres 1984 deuten jedoch auf eine Verbesserung der Situation hin. Die Terms of Trade waren zwar noch immer etwas schlechter als 1980 (Basisjahr), hatten sich gegenüber 1983 jedoch leicht verbessert.

Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex mal 100. Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

#### 9.1 Außenhandelsindizes und Terms of Trade 1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- <sup>1)</sup>	Volumen-	Preis- <sup>1)</sup>	
	index <sup>2)</sup>				
1979 .....	91	93	96	96	103
1980 .....	100	100	100	100	100
1981 .....	93	110	97	107	97
1982 .....	91	110	91	111	101
1983 .....	88	112	91	104	93
1984 .....	93	110	104	106	96

1) Durchschnittswerte. - 2) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

Auf Dollarbasis betrachtet erreichte das Gesamtaustauschvolumen 1980 einen Wert von rd. 1 420,8 Mill. US-\$ und schrumpfte bis 1983 um 23 % auf 1 095,3 Mill. US-\$. 1984 trat wieder eine geringe Zunahme ein, der Wert lag mit 1 110,9 Mill. US-\$ gut 1 % über dem Ergebnis von 1983. Die seit einigen Jahren andauernde rückläufige Tendenz auf dem Exportsektor wurde unterbrochen, die Ausfuhren stiegen 1984 gegenüber 1983 um 8,7 %. Die Handelsbilanz ist chronisch defizitär. Nur etwa die Hälfte der Einfuhren ist durch Ausfuhren gedeckt.

#### 9.2 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
	Mill. US-\$					
Einfuhr .....	759,5	938,0	854,9	788,8	732,6	717,0
Ausfuhr .....	424,4	482,8	447,6	410,9	362,7	393,9
Einfuhrüberschuß .....	335,1	455,2	407,3	377,9	369,9	323,1

## 9.2 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. Lm						
Einfuhr .....	272,0	323,7	332,3	325,1	316,6	330,5
Ausfuhr .....	152,2	166,7	173,7	169,0	156,7	181,4
Einfuhrüberschuß .....	119,8	157,0	158,6	156,1	159,9	149,1

Malta führte 1984 Waren im Wert von 717,0 Mill. US-\$ ein, hauptsächlich bearbeitete Waren verschiedener Art (u. a. aus der Baustoff-, Metall- und Textilindustrie) mit zusammen 37,6 % der Gesamteinfuhr, Maschinen und Fahrzeuge (22,1 %) sowie lebende Tiere und Nahrungsmittel, Getränke und Tabak mit zusammen 16,2 %. Diese Importgrundstruktur besteht ohne wesentliche Veränderungen bereits seit einer Reihe von Jahren.

## 9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ...	114,5	147,3	123,3	116,4	96,5	94,8
Fleisch, frisch, gekühlt,						
gefroren .....	18,8	29,4	20,1	24,3	11,7	9,4
Fleischzubereitungen, Konserven ..	9,0	9,1	7,9	8,8	8,8	6,5
Milch und Rahm .....	5,5	7,6	7,2	7,6	6,3	4,9
Käse und Quark .....	5,6	5,6	6,7	5,7	6,8	5,4
Getreide u. Getreideerzeugnisse ..	26,9	27,0	31,8	23,5	22,1	25,4
Obst und Gemüse .....	13,3	16,3	14,4	12,1	10,2	11,5
Futtermittel, frisch usw.,						
Abfälle davon .....	7,7	7,5	5,9	6,7	5,5	8,8
Getränke und Tabak .....	31,6	27,8	24,2	22,1	20,9	21,2
Tabak und Tabakwaren .....	17,9	15,7	14,6	14,4	14,1	13,6
Rohstoffe .....	18,3	24,7	23,6	15,2	14,6	14,4
Mineralische Brennstoffe .....	49,9	96,2	114,5	114,5	88,5	91,8
Erdöldestillations-						
erzeugnisse .....	49,8	96,0	114,2	111,7	85,9	86,9
Tierische u. pflanzliche Fette						
u. Öle .....	4,4	5,2	3,2	3,5	4,1	4,9
Chemische Erzeugnisse .....	56,7	65,5	53,4	50,9	50,9	50,2
Medizinische u. pharmazeutische						
Erzeugnisse .....	9,9	9,5	8,4	10,1	10,6	9,3
Kunststoffe, Kunstharze usw. ....	15,1	19,0	15,7	14,3	14,3	14,6
Bearbeitete Waren .....	268,6	323,7	271,5	238,1	214,7	200,8
Leder .....	10,5	11,4	8,8	8,1	6,2	7,8
Papier, Pappe und Waren daraus ..	19,3	24,2	20,9	18,3	16,9	20,0
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ..	126,6	144,7	120,1	101,7	91,5	84,6
Kalk, Zement und Baustoffe .....	8,8	9,4	10,3	12,6	11,0	10,4
Eisen und Stahl .....	20,2	26,4	22,0	19,5	15,9	17,5
NE-Metalle .....	12,5	18,8	14,3	15,0	16,6	8,8
Metallwaren .....	26,8	33,2	26,0	21,3	23,1	20,3
Maschinen und Fahrzeuge .....	133,0	159,4	163,8	162,3	179,4	158,7
Nichtelektrische Maschinen .....	62,8	76,5	79,6	78,0	59,1	78,1
Elektrische Maschinen, Apparate,						
Geräte .....	37,6	46,4	51,0	53,7	48,7	59,4
Kraftfahrzeuge .....	31,5	35,2	29,6	28,8	21,2	19,5
Sonstige bearbeitete Waren .....	70,2	80,1	69,1	56,5	53,1	68,9
Bekleidung .....	13,3	13,2	13,4	10,7	13,5	14,4
Feinmechanische u. optische						
Erzeugnisse .....	5,2	6,9	7,4	7,3	6,2	17,9

Die weltweite Konjunkturschwäche, zunehmender Protektionismus und ein für den Export ungünstiger Kurs der maltesischen Lira trugen wesentlich zum Ausfuhrückgang in den ersten achtziger Jahren bei, der erst 1984 aufgehalten wurde, als wieder ein Anstieg der Ausfuhrwerte bei der der Mehrzahl der Exportgüter registriert werden konnte. Ausgeführt werden vor allem Bekleidung und sonstige bearbeitete Waren verschiedenster Art, die 1984 knapp zwei Drittel des gesamten Exportwertes ausmachten sowie Maschinen und Fahrzeuge (22 %). Allein der Textilbereich trägt über ein Drittel zum Wert bei, obgleich sein Anteil in früheren Jahren noch höher war (1980 annähernd die Hälfte des Gesamtexportwertes). Stärker zugenommen hat - nach Rückgang 1982 und 1983 - die Ausfuhr von Maschinen und Fahrzeugen.

#### 9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel ..	16,8	9,3	10,6	6,9	9,0	11,4
Getränke und Tabak .....	17,3	17,0	15,4	15,0	13,2	13,4
Tabakwaren .....	13,4	13,8	11,2	11,5	10,4	11,1
Rohstoffe .....	3,8	5,3	3,2	3,0	3,0	3,8
Mineralische Brennstoffe .....	17,5	23,9	26,0	23,4	15,8	13,9
Erdöldestillationserzeugnisse ..	17,2	23,7	26,0	23,4	15,8	13,9
Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle .....	.	.	.	0,0	0,0	0,1
Chemische Erzeugnisse .....	6,4	8,6	4,7	3,8	5,0	3,9
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	1,2	3,1	1,5	2,2	2,5	2,4
Bearbeitete Waren .....	52,9	61,0	48,0	48,5	37,8	41,3
Waren aus Leder, Kunstleder, a.n.g. 1) .....	4,6	5,2	5,2	6,9	7,0	7,1
Kautschukwaren, a.n.g. 1) .....	14,0	15,9	12,7	11,9	10,7	12,2
Papier, Pappe und Waren daraus ..	.	.	.	0,3	2,0	2,7
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	18,6	20,6	14,7	15,4	8,6	9,0
Maschinen und Fahrzeuge .....	41,1	63,3	70,3	59,1	56,3	87,6
Nichtelektrische Maschinen .....	11,3	16,2	15,4	12,9	10,6	27,3
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte .....	14,0	36,4	30,9	31,9	36,3	53,4
Kraftfahrzeuge .....	4,3	3,5	2,2	0,6	1,9	2,2
Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb .....	8,0	7,0	9,5	4,3	5,5	2,9
Sonstige bearbeitete Waren .....	267,8	292,9	267,6	249,8	215,6	215,2
Bekleidung .....	166,2	183,3	171,0	149,7	130,8	127,0
Pelzwaren .....	11,3	15,6	13,0	16,1	7,3	6,7
Schuhe .....	7,9	10,4	7,7	7,0	6,2	4,8
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse .....	27,4	25,4	23,7	28,1	30,1	29,4
Druckereierzeugnisse .....	18,8	24,7	20,5	23,0	17,9	21,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG sind nach wie vor wichtigste Handelspartner Maltas. 1984 machte der Handelswert der zwischen den EG-Ländern und Malta ausgetauschten Waren knapp drei Viertel des gesamten maltesischen Außenhandelsvolumens aus, ein Anteil, der seit einer Reihe von Jahren nahezu konstant ist. Mit Tunesien sollen die gegenseitigen Handelsbeziehungen vertieft werden. Dazu ist die Lieferung von tunesischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die Benutzung der Reparatureinrichtungen für die Handelsmarine Tunesiens beabsichtigt. 77 % der Einfuhren stammten 1984 aus den EG-Ländern, vor allem aus Italien, Großbritannien und

Nordirland sowie der Bundesrepublik Deutschland, die zusammen rd. 86 % der EG-Lieferungen nach Malta erbrachten (allein 40 % aus Italien). Außerhalb der EG sind die Vereinigten Staaten wichtigstes Herstellungsland maltesischer Importe (1984: 6 % der Gesamteinfuhr).

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern  
Mill. US-\$

Herstellungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder .....	548,4	689,4	608,9	578,3	524,9	552,3
Bundesrepublik Deutschland .....	106,5	126,3	122,0	118,3	117,1	123,7
Italien .....	167,3	228,2	227,3	227,3	196,2	220,5
Großbritannien u. Nordirland .....	156,7	205,0	154,2	136,1	123,7	129,2
Frankreich .....	39,4	28,4	30,5	34,8	25,0	25,9
Niederlande .....	28,5	27,1	31,2	22,4	27,7	20,2
Belgien u. Luxemburg .....	23,7	23,5	16,2	16,2	13,5	14,2
Dänemark .....	16,7	27,3	14,0	9,0	9,0	7,6
Spanien .....	13,1	13,5	9,8	10,4	12,2	13,2
Schweiz .....	12,4	10,5	14,7	8,9	9,3	9,4
Vereinigte Staaten ...	47,5	56,7	61,0	61,4	83,1	43,2
Brasilien .....	4,9	7,9	8,9	8,4	5,9	10,2

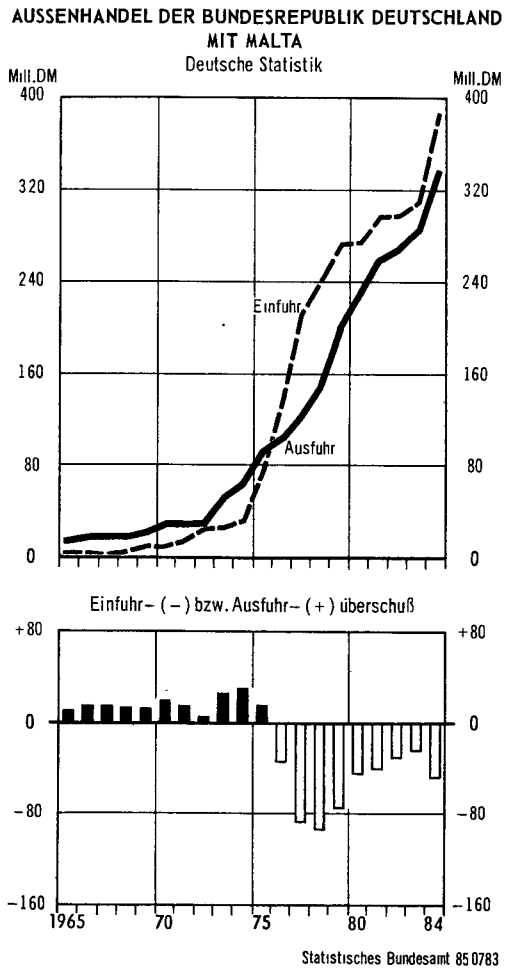
Die EG-Länder stehen auch an der Spitze der Verbrauchsländer maltesischer Exporte. Ihr Abnahmeanteil am Gesamtexport Malτας betrug 1984 rd. 68 %. Die Bundesrepublik ist mit über 40 % des EG-Anteils größter Abnehmer, gefolgt von Großbritannien und Nordirland mit durchschnittlich einem Viertel der in die EG-Länder gehenden Exporte. Außerhalb der EG waren in den letzten Jahren Libyen und die Vereinigten Staaten größte Abnehmer (1984 mit 9,3 bzw. 5,1 % der maltesischen Exporte).

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern  
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder .....	310,8	354,6	314,5	297,1	258,5	268,3
Bundesrepublik Deutschland .....	143,7	148,8	128,7	121,4	116,7	122,8
Großbritannien u. Nordirland .....	84,6	94,7	83,9	78,9	59,8	58,9
Italien .....	18,0	29,4	29,1	38,0	35,9	41,2
Niederlande .....	23,3	32,6	24,4	21,6	17,1	20,9
Belgien u. Luxemburg .....	20,5	28,3	31,8	21,3	17,7	12,8
Frankreich .....	13,3	14,8	10,0	10,9	7,8	5,9
Sowjetunion .....	.	.	.	0,6	5,9	12,7
Schweden .....	11,4	15,0	12,3	9,8	7,0	6,4
Tschechoslowakei .....	3,9	4,3	5,1	6,0	5,7	5,3
Vereinigte Staaten ...	8,5	8,9	10,4	15,6	11,6	20,2
Libyen .....	33,2	35,8	33,0	7,9	13,9	36,6



Das Gesamtaustauschvolumen im deutsch-maltesischen Außenhandel hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen (1979 bis 1984: + 52 %), wobei die deutschen Ausfuhren nach Malta schneller stiegen als die Einfuhren. Dennoch blieben die Bilanzen aus deutscher Sicht negativ, d. h., es wurden mehr Waren aus Malta in die Bundesrepublik importiert als umgekehrt nach Malta gingen. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Malta 1984 in der Reihe der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland vom Gesamtumsatz her auf dem 65., in der Einfuhr auf dem 67., in der Ausfuhr auf dem 66. Platz.



### 9.7 Entwicklung des deutsch-maltesischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Malta als Herstellungsland) ...	149	151	132	123	121	134
Ausfuhr (Malta als Verbrauchsland) .....	108	125	113	110	112	117
Einfuhrüberschuß .....	41	26	19	13	10	17
Mill. DM						
Einfuhr (Malta als Herstellungsland) ...	273	274	297	298	310	382
Ausfuhr (Malta als Verbrauchsland) .....	198	228	257	268	285	335
Einfuhrüberschuß .....	75	45	41	30	25	47

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Malta 1985

Aus Malta eingeführt werden vor allem Bekleidung und Bekleidungszubehör, die in den Jahren 1982 bis 1984 an der Gesamteinfuhr einen leicht rückläufigen Anteil von 60 bis 55 % hatten. Erzeugnisse der optischen Industrie und Uhrmacherwaren hatten in den genannten Jahren einen Anteil zwischen 15 und 17 %. Zugenommen hat die Einfuhr von Maschinen und Beförderungsmitteln, wobei letztere 1984 einen erheblichen Anstieg aufwiesen, so daß beide Warenarten annähernd 10 % der Gesamteinfuhr aus Malta ausmachten.

#### 9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Malta nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle .....	7 085	17 220	7 074	18 189	7 344	20 960
Kautschukwaren, a.n.g. <sup>1)</sup> .....	2 509	6 092	2 451	6 235	2 590	7 367
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	1 470	3 552	661	1 695	537	1 523
Metallwaren, a.n.g. <sup>1)</sup> .....	1 529	3 706	1 097	2 805	1 074	3 050
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen .	856	2 099	2 037	5 307	3 430	9 631
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	327	804	545	1 411	502	1 406
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte .....	1 290	3 013	403	1 110	1 320	3 791
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....	3 488	8 512	2 761	7 063	2 434	6 970
Andere Beförderungsmittel .....	8	19	382	993	5 052	14 591
Bekleidung und Bekleidungszubehör	72 788	176 618	70 387	179 354	73 782	209 334
Schuhe .....	3 014	7 287	2 453	6 278	3 039	8 495
Fotografische Apparate, optische Waren; Uhrmacherwaren .....	18 750	45 435	20 142	51 274	21 192	60 320

1) Anderweitig nicht genannt.

Ausgeführt nach Malta werden vor allem Garne, Gewebe und Spinnstoffzeugnisse (1984: rd. 28 % der Gesamtausfuhr), Maschinen aller Art und Straßenfahrzeuge (zusammen 17 %) sowie Erzeugnisse der optischen Industrie und Uhrmacherwaren (10 %). Bekleidung und Bekleidungszubehör waren mit etwa 7 % beteiligt. Bei nahezu allen Waren bzw. Warengruppen sind Zunahmen zu verzeichnen, bei einigen sogar recht deutliche, wie z. B. bei Straßenfahrzeugen (1982 bis 1984: + 60 %) und Bekleidung, deren Exportwert sich im genannten Zeitraum nahezu vervierfachte.

#### 9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Malta nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse .....	4 179	10 074	1 213	3 105	2 472	7 104
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	1 954	4 729	1 642	4 206	1 817	5 175

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Malta nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	3 936	9 515	3 335	8 550	3 580	10 068
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle .....	8 801	21 316	8 298	21 143	7 490	21 362
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	35 964	87 086	30 950	79 035	32 832	92 979
Eisen und Stahl .....	1 717	4 159	728	1 814	1 602	4 688
Metallwaren, a.n.g. <sup>1)</sup> .....	3 769	9 242	3 489	8 967	4 079	11 722
Waren f. vollständige Fabrika- tionsanlagen Kap. 84-87 .....	141	332	-	-	1 735	5 090
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	3 541	8 681	3 395	8 636	3 409	9 706
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	2 297	5 599	2 438	6 239	2 770	8 038
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- u. Rundfunkgeräte .....	2 087	5 131	3 836	9 791	4 415	12 374
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....	3 036	7 462	3 983	10 180	3 493	10 054
Straßenfahrzeuge .....	4 402	10 660	6 535	16 836	5 944	17 033
Bekleidung und Bekleidungsbehör Fotografische Apparate, optische Waren; Uhrmacherwaren .....	2 253	5 507	7 029	17 921	7 594	21 617
	9 211	22 377	10 652	27 055	11 369	32 390

1) Anderweitig nicht genannt.

## 10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Eisenbahnen sind im Lande nicht vorhanden, jedoch verfügt die Insel Malta über ein gut ausgebautes Straßennetz, das auf die Hauptstadt Valetta ausgerichtet ist. Dem Binnenverkehr dient ein ausgedehntes Netz von Omnibuslinien, jede Ortschaft ist mit dem öffentlichen Omnibusverkehr erreichbar. Die Linien führen von der Hauptstadt strahlenförmig in alle Teile der Insel.

1983 waren 1 310 km Straßen vorhanden, von denen 91 % gepflastert oder asphaltiert und 9 % geschottert oder unbefestigt waren.

### 10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt .....	1 231	1 271	1 291	1 301	1 310
gepflastert oder asphaltiert .....	1 096	1 158	1 179	1 189	1 198
geschottert .....	103	77	77	77	77
unbefestigt .....	32	36	35	35	35

1983 gab es 76 220 Personenkraftwagen, 16 037 Lastkraftwagen und 12 019 Motorräder. Zwischen 1970 und 1983 hat die Zahl der Personenkraftwagen um 82 % und die der Lastkraftwagen um 50 % zugenommen. Die Motorräder erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 268 %. Je 1 000 Einwohner waren 1983 232 Pkw's vorhanden, gegenüber 139 Pkw's je 1 000 Einwohner im Jahr 1970.

### 10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte \*)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1970	1975	1980	1982	1983
Personenkraftwagen .....	41 768	53 981	66 170	79 830	76 220
Taxis .....	2 254	3 028	2 973	3 421	2 772
Pkw je 1 000 Einwohner .....	139	178	206	245	232
Kraftomnibusse .....	.	.	109	.	138
Lastkraftwagen .....	10 714	11 893	14 196	17 665	16 037
Motorräder .....	3 270	4 374	8 551	11 880	12 019

\*) Ohne Militär- und Regierungsfahrzeuge.

1984 wurden 2 305 Personenkraftwagen (einschließlich Kraftomnibusse) und 553 Lastkraftwagen neu zugelassen. Das war die niedrigste Zahl der Zulassungen seit 1970; zwischen 1983 und 1984 ging die Zahl der Zulassungen von Personenkraftwagen um 26 % und die von Lastkraftwagen um 12 % zurück.

### 10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1983	1984
Personenkraftwagen, einschl. Kraftomnibusse .....	6 080	3 444	4 160	3 110	2 305
Lastkraftwagen .....	970	1 104	1 799	626	553

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Malta 1985

Der größte Hafen des Landes ist der Grand Harbour von Valetta, der als natürlicher gezeitenfreier Tiefwasserhafen über hervorragende Hafenanlagen verfügt und von Schiffen jeder Größe angelaufen werden kann. Die günstige geographische Lage hat die Entwicklung von Schiffsreparatur, Schiffsbau und Umschlageinrichtungen sehr gefördert. In den Werft- und Hafenbetrieben können Tanker gereinigt, Schiffe repariert und Hochseeyachten gebaut werden. Die wichtigsten Hafenbetriebe sind die Trockendocks (Malta Drydocks). Das größte Unternehmen hat mehr als 5 000 Beschäftigte und ist in der Lage, auch große Schiffe im Trockendock zu reparieren. Der Bau einer Werft für Schiffe bis 120 000 Tonnen wurde in Marfa 1982 abgeschlossen. Der Bau von Tiefseekais wird jedoch durch Wracks aus dem Zweiten Weltkrieg behindert. Die Auftragskapazität der Docks und Werften wird zunehmend von China, der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten ausgelastet.

Im Hafengebiet entstand ein modernes Großgetreidesilo mit einer Speicherkapazität von 86 000 t, das aufgrund seiner modernen Ausrüstung jährlich 2 Mill. t Getreide umschlagen kann und Transit-Getreidelieferungen in die Sowjetunion, Algerien, Ägypten, Äthiopien und den Sudan ermöglicht.

Zur Entlastung Valettas wird ein neuer Hafen Marsaxlokk gebaut, der zukünftig einen Großteil des Handelsverkehrs aufnehmen und mit dem Ausbau der Containereinrichtungen zu einem wichtigen Frachtumschlags- und Lagerzentrum für das Mittelmeer entwickelt werden soll.

Die nationale Schifffahrtslinie "See Malta" führt einen regelmäßigen Frachtlinienverkehr von Malta nach Antwerpen, Rotterdam und Felixstowe durch. Weitere Verbindungen bestehen auf der Seeroute nach Tunis, Livorno und Tripoli. Die Inseln Malta und Gozzo sind durch einen Fährverkehr zwischen den Häfen Marfa und Mgarr verbunden. Auf der Verbindung werden auch Tragflächenboote eingesetzt. Auch nach Catania (Sizilien) besteht eine Schiffsschnellverbindung.

1984 gab es 195 Schiffe, die über 1,37 Mill. Bruttoregistertonnen verfügten. Fünf Schiffe waren Tanker mit einer Tonnage von 70 000 BRT. Seit 1980 hat sich die Zahl der Schiffe mehr als verdreifacht, dabei erhöhte sich die Tonnage um mehr als das Zehnfache. Die Zahl der Tanker stieg im gleichen Zeitraum von 2 auf 5. Ihre Tonnage erhöhte sich um das Vierzehnfache.

#### 10.4 Bestand an Handelsschiffen<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe .....	Anzahl	23	31	60	147	195
Tonnage .....	1 000 BRT	35,4	46,0	132,9	906,7	1 366,1
Tanker .....	Anzahl	-	2	2	4	5
Tonnage .....	1 000 BRT	-	27,4	4,9	7,5	69,8

<sup>\*)</sup> Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

1984 wurden 5 306 an- und abgehende Schiffe mit 11,6 Mill. Nettoregistertonnen gezählt. Seit 1980 hat die Zahl der an- und abgehenden Schiffe um 9 % abgenommen, der Umfang der Gesamttonnage blieb jedoch fast unverändert.

Die Zahl der Schiffspassagiere, die in den Häfen ein- und ausgestiegen sind, hat sich von 77 500 im Jahr 1980 auf 116 000 im Jahr 1984 (+ 50 %) erhöht.

Der Frachturnschlag der Häfen umfaßte 1983 1,5 Mill. t gelöschte und 0,4 Mill. t verladene Fracht. Zwischen 1980 und 1983 stieg der Frachturnschlag um 12 %, der Anteil der verladenen Fracht am Gesamtfrachturnschlag erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 17 % auf 19 %.

#### 10.5 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Angekommene Schiffe .....	Anzahl	3 184	3 176	2 936	2 928	2 655
Tonnage .....	1 000 NRT	4 363	4 950	5 763	6 386	5 789
Abgegangene Schiffe .....	Anzahl	3 103	3 116	2 908	2 867	2 651
Tonnage .....	1 000 NRT	4 425	4 798	5 781	6 369	5 774
Fahrgäste .....	1 000	124,1	98,2	139,9	.	.
Einsteiger .....	1 000	19,0	21,3	38,7	58,6	58,3
Aussteiger .....	1 000	19,2	20,7	38,8	57,6	57,7
Durchreisende .....	1 000	85,9	56,2	62,4	.	.
Gelöschte Fracht .....	1 000 t	941	1 103	1 379	1 505	1 381
Verladene Fracht .....	1 000 t	49	87	279	355	.

Der Luftverkehr hat in den vergangenen Jahren durch die Entwicklung des Reiseverkehrs verstärkt zugenommen. Das Netz der nationalen Fluglinie "Air Malta" wurde weiter ausgebaut und erstreckt sich neben den Zielorten im europäischen Bereich auch auf Verbindungen in den Nahen Osten. Aufgrund der zahlreichen britischen Touristen besitzt auch die "British Airways" eine große Bedeutung im Flugverkehr nach Malta. Der Flughafen hal-Luqqa südöstlich der Hauptstadt Valetta wird aufgrund des steigenden Passagieraufkommens weiter vergrößert. Er ist ein gut ausgebauter internationaler Flughafen, der auch als Zwischenlandeplatz für zahlreiche Überseeverbindungen dient. Er wird von acht Luftfahrtgesellschaften regelmäßig angefliegen. "Air Malta" unterhält regelmäßige Verbindungen nach 16 Städten in zehn Ländern, darunter Frankfurt/Main.

1983 wurde von der Fluggesellschaft "Air Malta" eine Beförderungsleistung von 566 Personenkilometern und 3,3 Mill. Nettotonnenkilometern Fracht erreicht. Zwischen 1970 und 1983 hat sich die Personenkilometerleistung um 180 % und die Nettotonnenkilometerleistung um 22 % erhöht.

#### 10.6 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Air Malta"\*) Mill.

Beförderungsleistung	1970	1975	1980	1983	1984 <sup>1)</sup>
Personenkilometer .....	202	326	602	566	501
Nettotonnenkilometer .....	2,7	2,8	4,1	3,3	3,2

\*) Linienverkehr.

1) Januar bis Oktober.

1984 wurden 13 521 Starts und Landungen durchgeführt, bei denen 531 000 einsteigende Personen und 532 000 aussteigende Personen gezählt wurden. An Frachtmengen wurden 1984 5 986 t befördert, davon 2 623 t als versandte Fracht und 3 363 t als empfangene Fracht. Angaben über den Luftpostverkehr liegen letztmalig für 1983 vor. 1983 wurden 517 t Post auf dem Luftweg, davon 146 t als abgesandte Post und 371 t als empfangene Post befördert.

Zwischen 1980 und 1984 ging die Zahl der Starts und Landungen um 17 %, die der ein- und aussteigenden Fluggäste um je 31 % und die im Luftverkehr beförderte Fracht um 3 % zurück.

#### 10.7 Luftverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Starts und Landungen ....	Anzahl	7 980	10 015	16 205	12 948	13 521
Fluggäste .....	1 000	414,1	775,1	1 571,7	.	.
Einsteiger .....	1 000	204,4	376,7	774,0	541,1	531,2
Aussteiger .....	1 000	202,3	376,3	773,6	542,1	532,2
Durchreisende .....	1 000	7,4	22,0	24,1	.	.
Fracht .....	t	5 069	6 233	6 152	4 868	5 986
Versand .....	t	1 667	2 674	2 451	2 188	2 623
Empfang .....	t	3 402	3 559	3 701	2 681	3 363
Post .....	t	388	401	502	517	.
Versand .....	t	141	167	160	146	.
Empfang .....	t	247	234	342	371	.

Es besteht ein staatliches Telefonnetz mit Fernsprechämtern in Malta und Gozzo, die 1983 über 110 200 Fernsprechanschlüsse verfügten.

Rundfunk- und Fernsehsendungen werden unter Aufsicht der Rundfunkbehörde (Malta Broadcasting Authority) im Funkwellenbereich und über Kabelfernsehen ausgestrahlt. Ein großer Teil der Fernsehsendungen wird im Lande produziert. Auch das italienische Fernsehen kann über Sender auf Sizilien empfangen werden.

1983 gab es 21 100 Hörfunkempfangsgenehmigungen und 101 700 kombinierte Empfangsgenehmigungen für Hörfunk und Fernsehen sowie 42 100 Teilnehmer am Kabelrundfunk.

#### 10.8 Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
Fernsprechanschlüsse <sup>1)</sup> ....	40,0	55,2	82,7	98,1	110,2
Hörfunkempfangsgenehmigungen .....	4,3	3,8	14,9	19,4	21,1
Kombinierte Empfangsgenehmigungen für Hörfunk und Fernsehen .....	43,6	58,4	75,5	90,4	101,7
Kabelrundfunk (Teilnehmer) .	50,7	48,7	46,6	44,0	42,1

1) Stand: 31. März.

# 11 REISEVERKEHR

Der Tourismus hat in den 70er Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen, da günstige Voraussetzungen für den Reiseverkehr vorhanden sind. Die Regierung fördert den Ausbau der Infrastruktur. Der Tourismus trägt erheblich zur günstigen Entwicklung der Zahlungsbilanz bei. 1984 wurden 64 Mill. Lm Deviseneinnahmen erzielt. Es wird versucht, ein qualitativ besseres Tourismusangebot zu schaffen, um zu steigenden Deviseneinnahmen zu gelangen. Die Bemühungen stehen jedoch im Gegensatz zu den Bestrebungen der Regierung, die Zahl der Einreisenden jährlich zu begrenzen, um die Infrastruktur der Insel (Straßen, Wasserversorgung etc.) nicht übermäßig zu belasten.

Neue Märkte wurden für Maltareisen insbesondere in Skandinavien erschlossen, um die Abhängigkeit vom britischen Markt zu verringern. Außerdem wird versucht, die freien Kapazitäten in der Vor- und Nachsaison sowie im Winter für den "Kongress-Tourismus" zu nutzen.

1984 reisten insgesamt 524 600 Auslandsgäste in das Land ein. Das waren 34 % weniger als 1980. 86 % der 1984 eingereisten Auslandsgäste kamen auf dem Luftweg und 14 % auf dem Seeweg.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Verkehrsweg  
1 000

Verkehrsweg	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt .....	235,9 <sup>a)</sup>	383,7	788,9	544,6	524,6 <sup>b)</sup>
Kreuzfahrtteilnehmer .....	65,0	49,2	60,2	53,8	44,8
Luftweg .....	160,7	321,3	704,5	464,0	451,3
Seeweg .....	75,2	62,5	84,4	80,6	73,3

a) Einschl. 257 Malteser. - b) Eingereiste Auslandsgäste im Januar 1985: 15 308 (ohne Kreuzfahrtteilnehmer).

Auch 1984 kam die Überwiegende Zahl der eingereisten Auslandsgäste aus Großbritannien und Nordirland (52 %). An nächster Stelle folgten die Auslandsgäste aus der Bundesrepublik Deutschland mit über 10 % und Italien mit 9 %. 1980 kamen noch 72 % der Auslandsgäste aus Großbritannien und Nordirland und nur je 4 % aus der Bundesrepublik Deutschland und Italien.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern  
Prozent

Herkunftsland	1970	1975	1980	1983	1984
Großbritannien und Nordirland ..	60,1	60,8	71,9	57,9	52,0
Bundesrepublik Deutschland .....	5,9	6,5	4,2	7,2	10,4
Italien .....	10,4	6,9	4,2	6,9	8,5
Frankreich .....	3,3	3,8	3,0	6,6	5,3
Libyen .....	1,2	2,8	2,1	2,8	3,5
Vereinigte Staaten .....	7,5	5,0	1,4	1,7	2,8
Dänemark .....	0,2	0,6	2,0	2,7	2,7
Schweiz .....	1,7	1,3	0,8	2,1	1,8
Niederlande .....	0,6	0,8	0,9	1,3	1,6
Kanada .....	1,1	0,8	0,4	0,6	0,7



Im Südosten Maltas an der Felsküste wurde in letzter Zeit ein 700-Zimmer-Hotel und im Nordwesten ein 180-Zimmer-Hotel eröffnet. Beide Hotels verfügen über moderne Freizeiteinrichtungen, insbesondere im Wassersport. Unter deutscher Leitung steht ein Hotelkomplex nahe St. Paul's Bay, zu dem der 230 Jahre alte Sommersitz "Selmun Palace" des Großmeisters des Johanniter-Ordens umgebaut wurde.

Eine der früher bedeutendsten Festungsanlagen, das von den Johannitern errichtete Fort St. Angelo im Grand Harbour, ist nach dem Abzug der Engländer in ein Unterhaltungszentrum umgebaut worden, das demnächst auch ein Spielkasino erhalten soll. Auf der kleinen Insel Comino ist die Entwicklung eines internationalen Sportzentrums mit Hoteleinrichtungen vorgesehen.

1983 waren 117 Hotels mit 13 565 Hotelbetten vorhanden. Die durchschnittliche Bettenzahl eines Hotels betrug 116 Betten. Außerdem gab es 812 Betten in Gasthäusern und 6 893 Betten in Ferienanlagen.

Für 1983 wurden 6,2 Mill. Übernachtungen nachgewiesen, davon 34 % in Hotels und 51 % in privaten Unterkünften. 15 % waren andere Übernachtungen, wie z. B. in Ferienlagern.

Zwischen 1980 und 1983 nahm die Zahl der Hotels um 17 %, die der Betten in Hotels um 23 % und in Ferienlagern um 155 % zu.

#### 11.3 Daten der Beherbergungsbetriebe

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1983
Hotels .....	Anzahl	110	91	100	111	117
Betten in Hotels .....	Anzahl	7 935	9 424	11 019	12 308	13 565
Betten in Gasthäusern .....	Anzahl	.	.	902	832	812
Betten in Ferienanlagen .....	Anzahl	.	.	2 708	5 429	6 893
Übernachtungen .....	1 000	2 431	4 633	9 588	9 733	6 206
darunter:						
in Hotels .....	1 000	872	1 999	.	3 786	2 115
in privaten Unterkünften .....	1 000	.	2 409	.	4 876	3 136

Währungseinheit ist die maltesische Lira (Lm), die sich in 100 Cents (c) oder 1 000 Mils (m) unterteilt. Währungsbank ist die Zentralbank (Central Bank of Malta), die 1968 gegründet wurde. Außerdem gibt es drei Geschäftsbanken (Bank of Valetta, Lombard Bank, Mid-Med Bank) und andere Finanzinstitutionen, die im langfristigen Anlagegeschäft bei der Entwicklung der Küstenlandstriche und im Sparwesen tätig sind. Die vorhandene Sparkasse wurde 1984 aufgelöst und die Konten auf zwei andere Banken übertragen, die vorwiegend im Regierungsbesitz sind. Das Finanzwesen wird von der Regierung durch den Besitz der größten Geschäftsbank und Beteiligung bei den anderen Banken und Finanzinstituten kontrolliert. Die Zentralbank ist gehalten, mindestens 60 % ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Aktiva in konvertierbaren Währungen anzulegen. Die Bankgeschäfte unterliegen den Bestimmungen des Bankgesetzes von 1970 und des Zentralbankgesetzes von 1967. Öffentliche Darlehen dürfen nur mit höchstens 3 % verzinst werden.

Im März 1985 betrug der offizielle Wechselkurs 6,39 DM oder 2,07 US-\$ oder 1,66 £ für eine Lm. Der Außenwert der maltesischen Lira wird anhand verschiedener Währungen, insbesondere zum Pfund Sterling, dem US-Dollar, der D-Mark, dem französischen und schweizer Franken sowie dem japanischen Yen und dem holländischen Gulden festgelegt.

12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Maltese Lira (Lm) Maltesische Lira = 100 Cents (c) = 1 000 Mils (m)							
<b>Offizieller Kurs</b>							
Ankauf .....	DM für 1 Lm	5,5474	5,8146	5,7450	6,1143	6,3977	6,3987
Verkauf .....	DM für 1 Lm	5,5336	5,8000	5,7306	6,0991	6,3897	6,3907
Ankauf .....	US-\$ für 1 Lm	2,8267	2,5842	2,4118	2,2504	2,0346	2,0738
Verkauf .....	US-\$ für 1 Lm	2,8197	2,5778	2,4058	2,2448	2,0320	2,0712
Ankauf .....	£ für 1 Lm	1,1839	1,3518	1,4893	1,5478	1,7493	1,6623
Verkauf .....	£ für 1 Lm	1,1809	1,3484	1,4855	1,5440	1,7471	1,6603
<b>Kurs des Sonderziehungsrechts</b>							
(SZR) .....	SZR für 1 Lm	2,2140	2,2185	2,1821	2,1440	2,0744	2,0640 <sup>a)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

a) Stand: Januar.

Der Goldbestand erreichte im Januar 1985 466 000 fine troy ounce. Er war damit geringfügig höher als im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984, in denen er 458 000 fine troy ounce betrug.

Der Devisenbestand im Januar 1985 war mit 917,5 Mill. US-\$ um 5 % niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 mit 967,5 Mill. US-\$.

Die Sonderziehungsrechte erreichten im Januar 1985 einen Umfang von 34,8 Mill. US-\$; sie haben sich seit 1980 kontinuierlich um mehr als das Doppelte erhöht.

## 12.2 Gold- und Devisenbestand<sup>\*)</sup>

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Gold .....	1 000 fine troy oz 2)	434	456	462	472	466	466
Devisen .....	Mill. US-\$	955,5	981,7	979,9	995,4	925,0	917,5
Sonderziehungsrechte (SZR) ..	Mill. US-\$	14,5	17,0	23,4	32,4	35,0	34,8

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Januar. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Im November 1984 war ein Bargeldumlauf an Noten und Münzen von 279,8 Mill. Lm vorhanden, das entsprach einem Bargeldumlauf von 843 Lm je Einwohner. Zwischen 1980 und 1984 hat sich der Bargeldumlauf um 36 % und der Bargeldumlauf je Einwohner um 31 % erhöht.

Die kurzfristigen Bankeinlagen bei den Geschäftsbanken betrugen im November 1984 30,9 Mill. Lm, das entsprach dem durchschnittlichen Bankeinlagenbestand von 31,1 Mill. Lm in den Jahren 1980 bis 1983. Die Spar- und Termineinlagen bei den Geschäftsbanken betrugen im November 1984 298,3 Mill. Lm, sie haben sich seit 1980 um 66 % erhöht. Die Spar- und Termineinlagen bei den anderen Finanzinstituten stiegen zwischen 1980 und 1983 von 50,9 Mill. Lm auf 55,7 Mill. Lm (9,5 %). Die Bankkredite der Geschäftsbanken an die Regierung blieben in den Jahren 1980 bis 1983 mit 6,23 Mill. Lm jährlich unverändert. Die Kredite der anderen Finanzinstitute an die Regierung betrugen im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1983 12,3 Mill. Lm jährlich. Eine starke Ausweitung ergab sich bei den Bankkrediten an private Kreditnehmer. Zwischen 1980 und 1984 stiegen die Bankkredite der Geschäftsbanken an private Kreditnehmer um 70 % und die der anderen Finanzinstitute um 248 %. Der Diskontsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 5,5 % auf 6,5 %.

## 12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) .....	Mill. Lm	206,08	239,16	259,73	279,63	279,82
Bargeldumlauf je Einwohner	Lm	642	740	796	849	843 a)
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken .....	Mill. Lm	32,62	31,94	29,60	30,39	30,92
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken .....	Mill. Lm	180,07	195,03	209,65	230,88	298,31
Andere Finanzinstitute ...	Mill. Lm	50,86	53,53	56,74	55,70	.
Bankkredite an die Regierung						
Geschäftsbanken .....	Mill. Lm	6,23	6,23	6,23	6,23	.
Andere Finanzinstitute ...	Mill. Lm	11,41	12,33	12,74	12,79	.
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken .....	Mill. Lm	104,51	121,32	144,67	164,39	178,12
Andere Finanzinstitute ...	Mill. Lm	12,93	17,89	24,10	40,06	44,95
Diskontsatz .....	% p. a.	5,5	5,5	6,5	6,5	6,5

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: November.

a) Bezogen auf Jahresende - Bevölkerung

# 13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Staatshaushalt umfaßte 1984 Einnahmen in Höhe von 218,6 Mill. Lm und Ausgaben von 224 Mill. Lm. Damit ergaben sich Mehrausgaben über die Einnahmen von 5,4 Mill. Lm. zwischen 1980 und 1984 stiegen die Einnahmen um 28 % und die Ausgaben um 39 %. Damit ging der Haushaltsüberschuß von 18,6 Mill. Lm im Jahr 1980 in ein Haushaltsdefizit von 5,4 Mill. Lm im Jahr 1984 über.

## 13.1 Staatshaushalt\*)

Mill. Lm

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Einnahmen .....	170,2	204,7	210,7	224,5	218,6	230,2
Ausgaben .....	161,6	192,4	216,5	220,9	224,0	230,2
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) .	+ 18,6	+ 12,3	- 5,8	+ 3,6	- 5,4	-

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die Gesamteinnahmen des Staatshaushaltes in Höhe von 218,6 Mill. Lm gliedern sich in 94 % ordentliche Einnahmen und je 3 % Zuschüsse und Anleihen. Die wichtigsten Einnahmen sind die Einkommensteuer (21 %), Einnahmen aus der Nationalen Versicherung (24 %) und Einfuhr- und Wertzölle, einschließlich Verbrauchsteuern (16 %). Die Zentralbankgewinne hatten 1984 einen Anteil von 6 % an den ordentlichen Haushaltseinnahmen.

## 13.2 Einnahmen des Staatshaushalts\*)

Mill. Lm

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	170,2	204,7	210,7	224,5	218,6	230,2
Ordentliche Einnahmen .....	159,4	186,4	201,7	203,8	205,9	221,1
Verbrauchsteuern .....	2,7	4,2	4,2	5,5	.	5,0
Lizenzen und -gebühren .....	8,1	9,8	8,2	7,9	8,0	8,0
Einkommensteuer .....	38,3	43,7	48,0	47,0	43,3	46,7
Erbschaft- und Schenkungssteuer ....	1,9	2,1	1,9	1,9	2,2	2,1
Amtsgebühren und Rückzahlungen ....	4,0	5,3	5,4	6,3	6,7	6,5
Postgebühren .....	1,9	2,3	2,2	1,9	2,0	.
Wassergebühren .....	1,3	1,7	2,1	2,1	2,0	.
Mieteinnahmen .....	2,2	6,1	6,6	6,3	6,3	.
"Telemalta Corporation" .....	0,4	0,6	0,4	0,4	0,4	.
Investitionsgewinne .....	2,4	4,0	6,1	4,5	4,7	19,6
Bankzinsen .....	-	-	-	1,3	1,2	.
"Posterity Fund" .....	-	-	-	1,2	2,1	.
Obertragungen von Gewinnen der öffentlichen Körperschaften .....	-	-	-	4,0	8,4	14,6
"National Insurance" .....	39,6	48,3	52,2	52,5	50,1	52,6
Lottereeinnahmen .....	2,3	2,7	2,9	3,3	3,9	3,6
Zentralbankgewinne .....	3,0	9,0	14,0	16,5	13,1	10,5
Einnahmen aus Verkäufen .....	5,3	2,5	6,8	3,5	-	.
Zivilluftfahrt .....	2,3	2,9	2,1	2,0	1,9	.
Einfuhrzölle .....	13,9	12,8	12,7	12,2	33,6 <sup>a)</sup>	15,7
Wertzölle .....	22,1	22,5	20,6	16,9	.	17,0
Sonstige ordentliche Einnahmen ....	7,8	5,8	5,4	6,2	6,6	.
Zuschüsse .....	2,5	15,5	7,0	6,8	7,0	2,3
Anleihen .....	8,3	2,7	2,0	13,9	5,7	6,8

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

a) Einschl. Verbrauchsteuern.

Die Ausgaben des Staatshaushaltes im Jahre 1984 in Höhe von 224 Mill. Lm gliederten sich in 82 % laufende Ausgaben und 18 % Kapitalausgaben. Von den laufenden Ausgaben entfielen 29 % auf die Nationale Versicherung, 11 % auf das Gesundheitswesen und 8 % auf das Bildungswesen. Wichtige Ausgabenpositionen waren auch die für öffentliche Arbeiten (5,4 %) und Pensionszahlungen (4,3 %). Bei den Kapitalausgaben des Jahres 1984 entfielen 48 % auf den Hafenausbau, 19 % auf die Elektrizitätsversorgung, 12 % auf die industrielle Entwicklung und 21 % auf andere Bereiche.

### 13.3 Ausgaben des Staatshaushalts \*)

Mill. Lm

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	161,6	192,4	216,5	220,9	224,0	230,2
Laufende Ausgaben 2) .....	129,0	160,6	177,8	183,3	183,1	185,8
Landwirtschaft und Fischerei .....	2,0	2,5	2,7	2,8	2,9	2,9
Bildungswesen .....	11,1	12,8	16,3	16,9	15,5	16,5
Ministerium für Arbeit und soziale Dienstleistungen .....	21,5	27,0	30,0	30,8	30,7	.
Pensionen .....	6,8	7,9	7,2	7,8	7,9	8,0
Gesundheitswesen .....	12,7	15,0	19,2	20,0	19,9	20,3
"National Insurance" ...	30,3	41,1	47,7	49,0	52,7	51,6
Finanzministerium, Schatzamt .....	0,6	0,8	6,0	2,0	2,2	7,4
Ausgaben für Steuern, Zölle und amtliche Berechnungen .....	4,1	5,9	5,6	5,6	5,3	
Öffentliche Arbeiten ...	7,5	8,4	10,5	10,0	9,9	10,2
Wasserwirtschaft .....	2,6	3,3	4,7	5,8	6,2	6,4
Post .....	1,4	1,6	1,9	2,0	2,0	2,0
Zivilluftfahrt .....	1,2	1,5	2,1	2,1	2,0	.
Polizei .....	3,2	3,4	4,0	4,4	4,3	10,0
Streitkräfte .....	2,0	3,4	5,4	6,0	5,4	
Schuldendienst .....	4,4	4,7	4,9	7,4	6,0	6,3
Sonstige ordentliche Ausgaben .....	17,8	21,4	9,8	10,6	10,0	.
Kapitalausgaben .....	32,6	31,8	38,7	37,6	40,9	44,4
Landwirtschaft und Fischerei .....	2,4	1,8	1,2	0,5	0,3	0,4
Bildungswesen .....	0,1	0,3	0,4	0,3	0,6	0,4
Gesundheitswesen .....	1,1	1,0	1,0	0,5	0,4	0,8
Wohnungswesen .....	0,8	0,6	0,7	0,6	1,5	2,0
Öffentliche Bauten und Anlagen, Sport .....	1,6	1,4	1,3	0,1	0,2	0,2
Industrielle Entwicklung	9,9	10,9	9,0	7,9	5,1	5,2
Straßenbau .....	1,3	1,2	1,6	1,8	1,6	1,3
Kanalisation .....	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,9 <sup>a)</sup>
Hafenausbau .....	4,2	6,7	9,3	15,5	19,6	16,5 <sup>a)</sup>
Elektrizitätsversorgung	0,1	0,1	0,7	5,5	7,7	11,8
Wasserwirtschaft .....	1,1	3,5	9,9	3,5	2,2	2,2
Nachrichtenwesen .....	1,8	2,8	2,3	0,2	0,8	2,4
Reiseverkehr .....	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2
Sonstige Kapitalanlagen	7,2	0,6	0,3	0,3	0,3	0,1

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag. - 2) 1980 und 1981 einschl. Sonderausgaben von 827 000 Lm bzw. 787 000 Lm.

a) Darunter 13,75 Mill. Lm für das Hafenprojekt von Marsaxlokk.

Die gesamten öffentlichen Schulden betrugen 1984 72,8 Mill. Lm. Seit 1980 sind sie um 24 % gestiegen. Die Höhe der Inlandsschulden blieb in den Jahren zwischen 1980

und 1984 mit 27,5 Mill. Lm unverändert. Der Anstieg der Gesamtschulden ist ausschließlich auf die Steigerung der Auslandsschulden von 31,4 Mill. Lm auf 42,5 Mill. Lm (+ 35 %) zurückzuführen.

Eine besonders starke Steigerung hatte zwischen 1980 und 1984 die Verschuldung an Saudi-Arabien, Italien, Abu Dhabi und den Kuwait-Fonds. Der Schuldenanteil aus diesen Ländern belief sich 1984 auf 54 %. Abgenommen haben die Schulden an die Volksrepublik China (- 42 %) und Bundesrepublik Deutschland (- 14 %).

13.4 Öffentliche Schulden<sup>\*)</sup>  
Mill. Lm

Art der Verschuldung/ Kreditgeber	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	58,8	60,1	60,0	69,9	72,8
Inlandsschulden .....	27,5	27,5	27,5	27,5	27,5
Umschuldungen von An- leihen .....	3,8	3,7	4,2	6,2	.
Auslandsschulden .....	31,4	32,7	32,6	42,4	42,5
darunter:					
Saudi-Arabien .....	1,6	2,5	3,6	8,3	10,2
Volksrepublik China ...	13,6	12,1	11,0	10,5	7,9
Italien .....	0,5	0,3	0,2	6,8	7,5
Abu-Dhabi- und Kuwait- Fonds .....	0,3	0,4	1,4	3,6	5,2
Bundesrepublik Deutsch- land .....	5,8	5,5	5,5	5,2	5,0
Europäische Investi- tionsbank .....	2,1	3,6	3,3	3,0	2,7
Vereinigte Staaten ....	1,8	1,9	2,1	2,2	2,5

<sup>\*)</sup> Ausstehende Beträge zum Jahresende.

Es besteht ein Mindestlohnsystem, das 1974 eingeführt wurde und jährliche Lohnanpassungen vorsieht. Zusätzlich zum Mindestlohn werden vielfach jährliche Sonderzahlungen gewährt. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden. Angesichts einer hohen Arbeitslosigkeit wurden mit Wirkung vom Januar 1983 die Löhne und Sozialleistungen erstmals eingefroren.

Die höchsten durchschnittlichen Stundenverdienste (über 90 c) erreichten 1983 die männlichen Arbeiter im Fahrzeugbau und der Tabakindustrie. Stundenverdienste zwischen 80 c und 90 c wurden in der Textilindustrie, Möbelindustrie, bei der Verarbeitung von Steinen und Erden, der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie, dem Maschinenbau, der Elektrotechnischen Industrie, dem Groß- und Einzelhandel sowie dem Verkehr und Nachrichtenwesen bezahlt. In den meisten Wirtschaftsbereichen und -zweigen lagen jedoch die Stundenverdienste zwischen 64 c (weibliche Arbeitnehmer in der Bekleidungsindustrie) und 80 c. Die durchschnittlichen Lohnsätze für weibliche Arbeitnehmer blieben weit hinter denen der männlichen Arbeitnehmer zurück.

Zwischen 1979 und 1983 stiegen in den ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen die durchschnittlichen Stundenverdienste erwachsener Arbeiter um 31 %. Die höchsten Steigerungen wurden mit 41 % bei den weiblichen Arbeitnehmern in der Textilindustrie und im Wirtschaftsbereich Erholung erzielt. Die niedrigste Steigerung gab es mit 22 % bei den weiblichen Arbeitnehmern in der Nahrungsmittelindustrie.

14.1 Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter  
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen im Privatsektor<sup>\*)</sup>

c

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982	1983
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..... männl.	52,8	54,3	64,3	71,8	71,8
Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Reparaturen)					
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie männl.	55,3	56,8	66,8	74,3	74,3
weibl.	45,0	46,5	47,5	55,0	55,0
Getränkeindustrie ..... männl.	58,6	60,1	70,1	77,6	77,6
weibl.	51,5	53,0	63,0	70,5	70,5
Tabakindustrie ..... männl.	73,6	75,1	85,1	92,6	92,6
weibl.	50,5	52,0	62,0	69,5	69,5
Textilindustrie ..... männl.	68,9	70,4	80,4	87,9	87,9
weibl.	46,7	48,2	58,2	65,7	65,7
Bekleidungsindustrie (einschl. Schuhindustrie) ..... männl.	60,4	61,9	71,9	79,4	79,4
weibl.	44,8	46,3	56,3	63,8	63,8
Holz- und Korkindustrie männl.	50,6	52,1	62,1	69,6	69,6
Möbelindustrie ..... männl.	63,1	64,6	74,6	82,1	82,1
Druckgewerbe, Verlagswesen					
männl.	59,4	60,9	70,9	78,4	78,4
weibl.	50,0	51,5	61,5	69,0	69,0
Chemische Industrie ... männl.	60,1	61,6	71,6	79,1	79,1
weibl.	53,9	55,4	65,4	72,9	72,9
Verarbeitung von Steinen und Erden ..... männl.	65,3	66,8	76,8	84,3	84,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.1 Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter  
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen im Privatsektor<sup>\*)</sup>

c

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982	1983
EBM-Waren-Industrie <sup>1)</sup> . männl.	67,2	68,7	78,7	86,2	86,2
Maschinenbau ..... männl.	67,7	69,2	79,2	86,7	86,7
Elektrotechnische Industrie					
männl.	63,5	65,0	75,0	82,5	82,5
Fahrzeugbau ..... männl.	76,2	77,7	87,7	95,2	95,2
Baugewerbe ..... männl.	51,5	53,0	63,0	70,5	70,5
Elektrizitäts- und Gasversorgung					
männl.	58,1	59,6	69,6	77,1	77,1
Groß- und Einzelhandel .. männl.	67,3	68,8	78,8	86,3	86,3
weibl.	50,0	51,5	61,5	69,0	69,0
Verkehr und Nachrichtenwesen					
männl.	62,9	64,4	74,4	81,9	81,9
weibl.	49,8	51,3	61,3	68,8	68,8
Lagerhaltung ..... männl.	55,9	57,4	67,4	74,9	74,9
Erholung ..... männl.	51,1	52,6	62,6	70,1	70,1
weibl.	47,4	49,1	59,1	66,6	66,6
Persönliche Dienstleistungen					
männl.	52,5	54,0	64,0	71,5	71,5
weibl.	45,7	47,2	57,2	64,7	64,7

<sup>\*)</sup> Ohne Oberstundenzuschläge, Trinkgelder, Provisionen und sonstige Zusatzvergütungen.

1) Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie.

1983 erreichten die Verladearbeiter (108 c/Std.) sowie Maschinenbauer und -monteure (99,2 c/Std.) die höchsten Stundenlohnsätze. Hohe Stundenlohnsätze zwischen 90 c und 99 c hatten auch die Gießereiarbeiter, Schweißer, Stukkateure, Maler, Elektriker und Feuerwehrmänner. Die niedrigsten Stundenlohnsätze zwischen 70 c und 75 c wurden bei den Modelltischlern, Weberinnen, Näherinnen, Wäscherinnen und Friseurinnen erzielt. In den meisten Berufen lagen die durchschnittlichen Stundenlohnsätze zwischen 75 c und 90 c.

Die durchschnittliche Steigerung der Stundenlohnsätze zwischen 1979 und 1983 betrug 43 %. Dabei war die höchste Steigerung bei den Friseurinnen (+ 51 %) und die niedrigste Steigerung bei den Maschinenbauern und -monteuren (+ 34 %) festzustellen.

14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen im Privatsektor<sup>\*)</sup>

c

Beruf	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt, männlich .....	60,6	68,1	78,1	85,6	85,6
Bergarbeiter .....	54,3	61,8	71,8	79,3	79,3
Bäcker (Teigkneten) .....	52,7	60,2	70,2	77,7	77,7
Fleischer .....	52,6	60,1	70,1	77,6	77,6
Koch .....	61,6	69,1	79,1	86,6	86,6
Schneider (Zuschneider) .....	57,1	64,6	74,6	82,1	82,1
Schuhmacher .....	51,0	58,5	68,5	76,0	76,0
Polsterer .....	56,7	64,2	74,2	81,7	81,7
Möbelpolierer .....	58,7	66,2	76,2	83,7	83,7

Fußnote siehe Ende der Tabelle.



14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen im Privatsektor\*)

c

Beruf	1979	1980	1981	1982	1983
Modelltischler .....	49,5	57,0	67,0	74,5	74,5
Handsetzer (Schriftsetzer) ...	55,2	62,7	72,7	80,2	80,2
Drucker .....	53,2	60,7	70,7	78,2	78,2
Buchbinder .....	56,8	64,3	74,3	81,8	81,8
Gießereiarbeiter .....	72,2	79,7	89,7	97,2	97,2
Schmied .....	52,1	59,6	69,6	77,1	77,1
Blechbearbeiter .....	56,2	63,7	73,7	81,2	81,2
Dreher .....	63,0	70,5	80,5	88,0	88,0
Schweißer .....	70,4	77,9	87,9	95,4	95,4
Maschinenbauer und -monteur ..	74,2	81,7	91,7	99,2	99,2
Kraftfahrzeugmechaniker .....	55,3	62,8	72,8	80,3	80,3
Rundfunkmechaniker .....	63,1	70,6	80,6	88,1	88,1
Maurer .....	60,2	67,7	77,7	85,2	85,2
Stukkateur .....	67,4	74,9	84,9	92,4	92,4
Fliesenleger .....	57,5	65,0	75,0	82,5	82,5
Maler .....	67,4	74,9	84,9	92,4	92,4
Glaser .....	52,4	59,9	69,9	77,4	77,4
Rohrleger und -installateur ..	64,9	72,4	82,4	89,9	89,9
Elektriker .....	65,7	73,2	83,2	90,7	90,7
Verladearbeiter .....	83,3	90,8	100,8	108,3	108,3
Busschaffner .....	43,2	50,7	60,7	68,2	68,2
Feuerwehrmann .....	66,4	73,9	83,9	91,4	91,4
Lagerist .....	62,0	69,5	79,5	87,0	87,0
Verkaufsgehilfe .....	55,2	62,7	72,7	80,2	80,2
Kellner .....	52,2	59,7	69,7	77,2	77,2
Insgesamt, weiblich .....	51,9	59,4	69,4	76,9	76,9
Köchin .....	56,3	63,8	73,8	81,3	81,3
Weberin .....	46,7	54,2	64,2	71,7	71,7
Näherin .....	46,5	54,0	64,0	71,5	71,5
Wäscherin .....	49,7	57,2	67,2	74,7	74,7
Friseur .....	48,6	56,1	66,1	73,6	73,6
Verkaufsgehilfin .....	49,9	57,4	67,4	74,9	74,9
Serviererin .....	52,4	59,9	69,9	77,4	77,4

\*) Amtliche Schätzungen. Ohne Oberstundenzuschläge, Trinkgelder, Provisionen und sonstige Zusatzvergütungen.

Der nationale Mindestwochenlohn betrug zum Jahresende 1984 29,9 Lm gegenüber 19,9 Lm im Jahre 1979 (+ 50 %). Die Mindestwochenlöhne der Staatsbediensteten lagen 1984 um 4,3 % und 1979 um 6,5 % über dem nationalen Mindestwochenlohn. Die Löhne der Staatsbediensteten stiegen zwischen 1979 und 1984 um 47 %.

14.3 Mindestwochenlöhne\*)

Lm

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nationaler Mindestlohn .....	19,88	22,88	26,88	29,88	29,88	29,88
Staatsbedienstete .....	21,17	24,17	28,17	31,17	31,17	31,17

\*) Jahresende.

Der Preisindex für die Lebenshaltung stieg auf der Basis 1974 = 100 bis zum Jahr 1984 auf 180. Den größten Anteil am Preisindex für die Lebenshaltung hatten mit 40,1 % die Nahrungsmittel, mit 11,9 % die Bekleidung und Schuhe und mit 10,3 % die Getränke und Tabakwaren. Der Preisindex für die Nahrungsmittel stieg bis 1984 auf 198, für Getränke und Tabakwaren auf 176 und für Bekleidung und Schuhe auf 139. Der höchste Preisindex wurde bei Heizung und Energie mit 202 erreicht.

## 15.1 Preisindex für die Lebenshaltung\*)

1974 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	100	156	174	184	183	180
Nahrungsmittel .....	40,1	173	196	210	206	198
Getränke und Tabakwaren .....	10,3	143	170	175	175	176
Bekleidung und Schuhe .....	11,9	122	132	139	140	139
Miete .....	3,7	119	126	130	128	128
Heizung und Energie .....	2,9	192	205	205	202	202
Möbel und Haushaltsartikel ..	6,1	122	129	134	132	131
Verkehr und Nachrichtenwesen	9,4	199	222	235	236	234
Medizinische Versorgung und Körperpflege .....	4,8	128	144	156	157	157
Bildungswesen, Erholung, Unterhaltung .....	6,6	126	132	137	139	138
Sonstige Waren und Dienstleistungen .....	4,3	169	185	192	192	192

\*) Jahresdurchschnitt.

Mit Wirkung vom Januar 1983 wurde ein allgemeiner Preisstop eingeführt, der durch die Einsetzung einer Kommission überwacht wird. Auf wichtige Grundnahrungsmittel wie Brot und Milch wurde ein Preisnachlaß von 5 % eingeführt.

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren zeigten zwischen 1977 und 1982 für alle Waren Preissteigerungen mit Ausnahme von Tee, dessen Preis um 19 % zurückging. Die höchsten Preissteigerungen waren bei Milch mit 227 % und bei Kartoffeln mit 129 % festzustellen. Die Mehrzahl der Preissteigerungen lag zwischen 35 % und 90 %.

## 15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren\*)

c

Ware	Mengen- einheit	1977	1978	1980	1981	1982
Rindfleisch, Lende ohne Knochen .....	1 kg	150,0	150,0	183,6	240,0	262,0
Schweinekotelett .....	1 kg	87,5	87,5	100,0	120,0	120,0
Hammelkeule .....	1 kg	100,0	117,2	136,7	170,0	160,0
Schinken, gekocht, in Scheiben .....	1 kg	135,0	136,0	136,0	149,0	149,0

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

# 15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren \*)

c

Ware	Mengen- einheit	1977	1978	1980	1981	1982
Eier .....	1 St	2,8	2,8	3,3	4,1	4,1
Milch, pasteurisiert, in Flaschen .....	1 l	7,0	7,0	17,6	22,9	22,9
Butter .....	1 kg	56,9	73,0	72,5	118,0	118,0
Käse, vollfett .....	1 kg	48,0	54,4	75,0	90,0	90,0
Schweineschmalz .....	1 kg	30,5	30,5	34,0	46,0	.
Erdnußöl .....	1 l	32,7 <sup>a)</sup>	36,0 <sup>a)</sup>	41,4	41,4	41,4
Weißbrot .....	1 kg	9,4	9,4	12,5	14,4	14,4
Weizenmehl .....	1 kg	9,0	9,0	11,0	13,0	13,0
Reis, poliert .....	1 kg	25,4	26,5	26,3	26,5	26,5
Kartoffeln .....	1 kg	6,9	6,9	8,8	16,3	15,8
Zwiebeln .....	1 kg	8,0	7,6	.	8,8	8,8
Apfel .....	1 kg	25,6	29,0	31,5	31,5	55,0
Apfelsinen .....	1 kg	14,0	17,5-19,6	24,0	26,0	26,0
Zucker, weiß .....	1 kg	11,5	11,5	20,0	18,0	18,0
Salz .....	1 kg	.	.	9,0	9,6	9,6
Tee .....	1 kg	117,0	108,0	107,5	95,0	95,0
Kakao (ungesüßt) .....	1 kg	125,0	126,0	143,8	143,8	143,8
Bier, in Flaschen .....	1 l	26,4	22,5	35,2	45,8	45,8
Zigaretten .....	20 St	23,5	23,5	26,2	32,5	32,5

\*) Oktober.

a) Olivenöl.

Die höchsten Einzelhandelspreise für ausgewählte Meerestiere wurden 1983 bei Garnelen (282,4 c/kg), Schwertfischen (204,5 c/kg) und beim Steinbeißer (188,4 c/kg) erreicht. Die niedrigsten durchschnittlichen Einzelhandelspreise hatten 1983 Alsen (64,5 c/kg) und Sardellen (64,2 c/kg). Zwischen 1979 und 1983 stiegen die durchschnittlichen Einzelhandelspreise am stärksten bei den Garnelen (+ 50 %), den Kraken (+ 39 %) sowie den Alsen und Meeraalen (je 35 %).

## 15.3 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Meerestiere \*)

c/kg

Ware	1979	1980	1981	1982	1983
Sardellen .....	59,5	57,2	75,2	77,4	64,2
Rochen .....	78,9	87,7	106,4	112,8	91,3
Pilolfische .....	76,1	97,6	134,2	104,0	86,7
Garnelen .....	188,3	160,6	132,5	179,5	282,4
Blauhaie .....	87,7	102,4	107,6	133,9	115,8
Goldmakrelen .....	87,0	105,8	157,9	116,4	95,2
Sonnenfische .....	174,5	158,5	138,3	137,9	158,7
Schwertfische .....	155,9	182,2	177,1	202,2	204,5
Kraken .....	113,4	122,0	135,4	154,4	157,3
Alsen .....	47,7	52,9	68,2	69,0	64,5
Seebärben .....	117,7	109,1	101,6	118,9	126,6
Meeraale .....	83,6	107,7	127,1	120,9	113,3
Steinbeißer .....	173,9	174,5	170,9	183,6	188,4
Meeräschen .....	88,2	84,1	92,8	83,9	.

\*) Jahresdurchschnitt.

Auf der Basis 1972/73 = 100 stieg bis 1982/83 der Großhandelspreisindex bei Blumenkohl, Wassermelonen, Zitronen und Pflaumen bis auf über 300. Nur mäßig erhöhte sich im gleichen Zeitraum der Großhandelspreisindex bei Zwiebeln (auf 120) und Kopfsalat (auf 198).

15.4 Index der Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse \*)  
1972/73 = 100

Ware	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Saubohnen .....	185	215	244	252	271
Kohl .....	174	223	383	236	219
Mohrrüben .....	193	266	325	347	324
Blumenkohl .....	210	266	454	408	358
Kohlrabi .....	132	119	202	204	158
Kopfsalat .....	171	166	231	233	198
Markkürbisse .....	198	254	217	280	281
Kartoffeln, Früh- .....	152	154	174	243	214
, Spät- .....	102	219	324	225	241
Wassermelonen .....	285	386	415	318	369
Zwiebeln, trocken .....	67	102	127	93	120
Auberginen .....	296	246	312	.	282
Tomaten .....	238	232	224	270	263
Äpfel .....	212	299	133	223	215
Feigen .....	334	355	191	.	206
Weintrauben .....	225	245	310	232	234
Zitronen .....	550	699	342	347	311
Pfirsiche .....	365	403	214	339	272
Pflaumen .....	271	460	.	421	387

\*) Landwirtschaftsjahre: Oktober/September.

Insgesamt stieg der Index der Einfuhrpreise auf der Basis 1980 = 100 bis 1984 auf 110. Am stärksten stiegen die Indices bei Ölen und Fetten (auf 138) und Treibstoffen (auf 136). Indexrückgänge hatten im gleichen Zeitraum Nahrungsmittel (auf 97), Getränke und Tabakwaren (auf 99), Chemikalien (auf 97) sowie Sonstiges (auf 82).

15.5 Index der Einfuhrpreise \*)  
1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	110	110	112	110
Nahrungsmittel .....	108	103	99	97
Getränke und Tabakwaren .....	103	116	118	99
Rohstoffe .....	98	94	78	105

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

### 15.5 Index der Einfuhrpreise<sup>\*)</sup>

1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983	1984
Treibstoffe .....	128	133	130	136
Öle und Fette .....	96	81	93	138
Chemikalien .....	107	117	112	97
Halbwaren .....	110	111	112	105
Maschinen und Transportmittel ..	108	106	112	122
Andere Fertigwaren .....	107	102	119	108
Sonstiges .....	87	76	88	82

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

Der Gesamtindex der Ausfuhrpreise stieg auf der Basis 1980 = 100 bis 1984 auf 106. Der Index der Ausfuhrpreise für Maschinen und Transportmittel stieg bis auf 139, der für Nahrungsmittel auf 135 und für Getränke und Tabakwaren auf 120.

### 15.6 Index der Ausfuhrpreise

1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	107	111	104	106
Nahrungsmittel .....	118	113	116	135
Getränke und Tabakwaren .....	109	126	120	120
Rohstoffe .....	90	77	84	83
Öle und Fette .....	.	120	136	.
Chemikalien .....	71	111	101	102
Halbwaren .....	101	107	104	109
Maschinen und Transportmittel ..	114	118	116	139
Sonstige Fertigwaren .....	107	110	100	99

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Maltas werden vom Central Office of Statistics, Valetta, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

## 16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1973 je Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1973		
	Mill. Lm		1973 = 100	Lm
1973 .....	115,7	115,7	100	362
1974 .....	131,6	127,3	103	398
1975 .....	165,8	152,2	109	461
1976 .....	203,7	178,1	114	540
1977 .....	239,8	199,8	120	605
1978 .....	277,6	222,1	125	653
1979 .....	325,8	245,4	133	701
1980 .....	392,0	262,7	149	730
1981 .....	436,5	271,4	161	754
1982 .....	461,8	277,6	166	771
1983 .....	457,6	275,9	166	726

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981 .....	+ 11,4	+ 3,3	+ 7,8	+ 3,3
1982 .....	+ 5,8	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,3
1983 .....	- 0,9	- 0,6	- 0,3	- 5,8
1973/1978 D .....	+ 19,1	+ 13,9	+ 4,6	+ 12,6
1978/1983 D .....	+ 10,5	+ 4,4	+ 5,8	+ 2,1

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Faktor- kosten	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Ver- arbei- tendes Gewerbe	Energie- wirt- schaft und Wasser- versor- gung 2)	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Obrige Bereiche
------	---	---	--	-------------------------------------	---	--------	--	--------------------

Mill. Lm

1973 .....	100,9	7,3	4,5	26,7	3,6	15,5	3,4	39,9
1974 .....	118,6	8,3	6,2	33,7	4,5	17,7	4,1	44,1
1975 .....	152,9	9,2	9,2	46,7	5,9	21,7	6,7	53,6
1976 .....	189,4	11,4	9,9	61,5	7,1	26,6	8,7	64,3
1977 .....	219,9	12,9	10,5	72,6	8,3	33,2	10,2	72,2
1978 .....	251,3	11,4	11,7	84,4	10,3	39,1	11,9	82,5
1979 .....	293,7	11,5	13,5	100,0	11,7	45,8	14,7	96,5
1980 .....	348,6	13,3	15,7	115,4	15,6	51,0	22,2	115,4
1981 .....	390,5	15,0	17,1	121,4	23,6	57,4	22,6	133,4
1982 .....	417,7	16,8	23,5	125,0	22,0	63,2	20,4	146,9
1983 .....	417,1	18,7	23,5	120,0	21,1	64,0	24,1	145,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981 .....	+ 12,0	+ 13,2	+ 9,1	+ 5,2	+ 51	+ 12,6	+ 1,6	+ 15,6
1982 .....	+ 7,0	+ 11,5	+ 37,9	+ 3,0	- 6,9	+ 10,0	- 9,7	+ 10,1
1983 .....	- 0,1	+ 11,7	- 0,1	- 4,0	- 3,8	+ 1,3	+ 17,9	- 0,8
1973/1978 D	+ 20,0	+ 9,2	+ 21,1	+ 25,9	+ 23,5	+ 20,4	+ 28,6	+ 15,6
1978/1983 D	+ 10,7	+ 10,5	+ 15,1	+ 7,3	+ 15,4	+ 10,3	+ 15,2	+ 12,1

1) Einschl. Baugewerbe. - 2) Hauptsächlich Unternehmen des Staates.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung 1)	Letzte inlän- dische Verwen- dung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienst- lei- stungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Lm

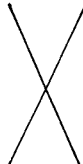
1973 .....	115,7	90,1	22,8	22,3	+ 3,3	138,4	75,3	98,0
1974 .....	131,6	107,0	26,9	31,2	+ 4,5	169,6	110,4	148,4
1975 .....	165,8	118,7	30,5	37,5	+ 1,5	188,1	137,3	159,7
1976 .....	203,7	135,7	35,9	54,1	+ 1,9	227,6	172,7	196,6
1977 .....	239,8	172,4	39,7	60,0	+ 2,3	274,4	207,4	242,0
1978 .....	277,6	186,4	46,1	60,3	+ 4,8	297,6	229,6	249,5
1979 .....	325,8	206,0	53,7	78,2	+ 4,8	342,7	290,8	307,7
1980 .....	392,0	253,5	63,4	87,1	+ 9,4	413,4	356,6	378,0
1981 .....	436,5	279,4	75,4	105,6	+ 12,6	473,0	355,9	392,5
1982 .....	461,8	305,7	85,2	120,1	+ 25,5	536,5	319,8	394,6
1983 .....	457,6	306,7	82,3	131,6	+ 5,5	526,1	307,6	376,1

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

### 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 % Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung 1)	Letzte inlän- dische Verwen- dung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienst- lei- stungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

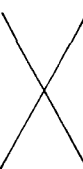
1981 .....	+ 11,4	+ 10,2	+ 19,0	+ 21,3		+ 14,4	- 0,2	+ 3,8
1982 .....	+ 5,8	+ 9,4	+ 13,0	+ 13,8		+ 13,4	- 10,1	+ 0,5
1983 .....	- 0,9	+ 0,3	- 3,5	+ 9,6		- 1,9	- 3,8	- 4,7
1973/1978 D	+ 19,1	+ 15,7	+ 15,1	+ 22,1		+ 16,5	+ 25,0	+ 20,5
1978/1983 D	+ 10,5	+ 10,5	+ 12,3	+ 16,9		+ 12,1	+ 6,0	+ 8,6

in Preisen von 1973

Mill. Lm

1973 .....	115,7	90,1	22,8	22,3	+ 3,3	138,4	75,3	98,0
1974 .....	127,3	96,2	23,5	24,2	+ 4,5	148,4	88,1	109,2
1975 .....	152,2	101,9	26,7	27,4	+ 1,5	157,5	105,6	110,9
1976 .....	178,1	113,7	31,0	34,1	+ 1,9	180,7	122,6	125,2
1977 .....	199,8	130,6	31,4	36,4	+ 2,3	200,7	140,2	141,1
1978 .....	222,1	136,3	34,6	35,2	+ 4,8	210,9	146,8	135,6
1979 .....	245,4	140,4	38,2	39,2	+ 4,8	222,6	171,5	148,7
1980 .....	262,7	149,1	38,9	39,5	+ 9,4	236,9	192,0	166,2
1981 .....	271,4	154,0	41,8	46,3	+ 12,6	254,7	170,1	153,4
1982 .....	277,6	158,5	44,3	53,1	+ 25,5	281,4	146,6	150,4
1983 .....	275,9	160,7	43,8	61,5	+ 5,5	271,5	143,9	139,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981 .....	+ 3,3	+ 3,3	+ 7,5	+ 17,2		+ 7,5	- 11,4	- 7,7
1982 .....	+ 2,3	+ 2,9	+ 6,0	+ 14,7		+ 10,5	- 13,8	- 2,0
1983 .....	- 0,6	+ 1,4	- 1,1	+ 15,8		- 3,5	- 1,8	- 7,2
1973/1978 D	+ 13,9	+ 8,6	+ 8,7	+ 9,6		+ 8,8	+ 14,3	+ 6,7
1978/1983 D	+ 4,4	+ 3,3	+ 4,8	+ 11,8		+ 5,2	- 0,4	+ 0,6

1) Einschl. einer statistischen Differenz.



16.4 Verteilung des Volkseinkommens  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tätig- keit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mögens- einkommen zwischen Inländern u.d. üb- rigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volkse- in- kommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	In- direkte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Ab- schrei- bungen	Brutto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. Lm

1973 .....	55,5	41,3	+ 7,5	104,3	14,8	119,2	4,0	123,2
1974 .....	64,6	49,4	+ 12,5	126,5	13,0	139,4	4,6	144,0
1975 .....	83,0	64,5	+ 18,3	165,8	12,8	178,6	5,4	184,0
1976 .....	98,4	84,2	+ 18,1	200,7	14,3	215,0	6,9	221,9
1977 .....	113,1	98,3	+ 19,1	230,5	19,9	250,4	8,5	258,9
1978 .....	131,5	109,8	+ 16,9	258,2	26,4	284,7	10,0	294,6
1979 .....	152,7	129,8	+ 13,0	295,5	32,1	327,7	11,1	338,7
1980 .....	180,6	155,1	+ 30,6	366,3	43,4	409,6	12,9	422,5
1981 .....	203,8	172,4	+ 41,2	417,4	45,9	463,3	14,4	477,7
1982 .....	228,6	173,4	+ 52,0	454,0	44,0	498,1	15,7	513,8
1983 .....	223,6	173,8	+ 38,1	435,5	40,4	475,9	19,8	495,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981 .....	+ 12,8	+ 11,2		+ 14,0	+ 5,9	+ 13,1	+ 11,4	+ 13,1
1982 .....	+ 12,2	+ 0,6		+ 8,8	- 4,1	+ 7,5	+ 9,6	+ 7,6
1983 .....	- 2,2	+ 0,2		- 4,1	- 8,2	- 4,5	+ 25,5	- 3,5
1973/1978 D	+ 18,8	+ 21,6		+ 19,9	+ 12,2	+ 19,0	+ 20,0	+ 19,0
1978/1983 D	+ 11,2	+ 9,6		+ 11,0	+ 8,9	+ 10,8	+ 14,5	+ 11,0

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Central Office of Statistics, Valetta, stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz  
Mill. SZR<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	342,4	391,7	398,7	381,3	363,4
Einfuhr	521,9	679,7	659,9	642,4	616,9
Saldo der Handelsbilanz .....	- 179,4	- 288,0	- 261,2	- 261,1	- 253,5
Transportleistungen 1) .... Einnahmen	72,0	91,6	110,1	96,7	84,7
Ausgaben	90,4	111,3	125,0	122,6	101,0
Reiseverkehr .....	167,6	252,0	234,7	171,6	152,3
Einnahmen	25,5	40,7	43,0	52,1	49,3
Ausgaben	75,6	112,3	133,6	140,2	103,8
Kapitalerträge .....	47,5	44,3	43,2	25,9	21,4
Einnahmen	32,8	30,7	15,1	13,6	12,5
Ausgaben	4,3	6,9	6,6	6,2	4,3
Sonstige Dienstleistungen .. Einnahmen	13,4	22,0	18,2	34,8	51,6
Ausgaben	22,2	27,8	32,0	42,0	39,2
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	361,2	508,7	511,6	456,9	405,2
Ausgaben	190,0	230,9	249,8	248,8	215,2
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....	+ 171,2	+ 277,8	+ 261,8	+ 208,1	+ 190,0
Private Übertragungen .... Einnahmen	32,2	31,3	33,9	38,2	34,8
Ausgaben	5,2	5,8	6,4	4,6	4,1
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	22,7	19,5	49,6	34,7	32,0
Ausgaben	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6
Saldo der Übertragungen .....	+ 49,0	+ 44,5	+ 76,5	+ 67,7	+ 62,1
Saldo der Leistungsbilanz .....	+ 40,8	+ 34,3	+ 77,2	+ 14,7	- 1,5
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Maltas					
im Ausland .....	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Malta .....	- 12,5	- 20,5	- 33,1	- 18,9	- 22,9
Portfolio-Investitionen .....	+ 30,9	+ 15,3	+ 3,1	+ 5,9	+ 21,0
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 4,1	- 9,1	- 7,5	- 2,0	- 21,2
der Geschäftsbanken .....	- 6,5	+ 0,7	- 16,4	- 7,0	- 2,6
anderer Sektoren .....	- 13,0	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	-
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	-	-	-	-	-
der Geschäftsbanken .....	- 3,5	- 8,2	+ 8,8	+ 5,5	- 14,7
anderer Sektoren .....	+ 9,3	+ 1,8	- 6,4	+ 1,1	- 38,9
Obrige Kapitaltransaktionen 2) ....	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3) .....	- 16,0	+ 1,5	+ 12,1	- 8,2	+ 18,4
Währungsreserven 4) .....	+ 58,9	+ 38,0	+ 113,5	+ 55,4	+ 78,9
Saldo der Kapitalbilanz .....	+ 43,5	+ 23,5	+ 79,4	+ 35,5	+ 18,0
Ungeklärte Beträge .....	- 2,7	+ 10,8	- 2,1	- 20,8	- 19,5

\*) 1 SZR = 1979: 0,46314 Lm; 1980: 0,44958 Lm; 1981: 0,45598 Lm; 1982: 0,45501 Lm; 1983: 0,46229 Lm.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die ersten Entwicklungspläne, die seit den fünfziger Jahren aufgestellt wurden, hatten zum Ziel, eine Umstrukturierung der einseitig auf die Militärbedürfnisse ausgerichteten Volkswirtschaft einzuleiten. Oberstes Ziel war dabei der Ausbau der Industrie.

Mit dem vierten Entwicklungsplan, der den Zeitraum von 1973 bis 1980 umfaßte, sollte die vollständige wirtschaftliche Unabhängigkeit von der Ausrichtung auf die militärischen Stützpunkte erreicht werden. Der Staat plante die Schaffung einer diversifizierten Industriestruktur und beteiligte sich unmittelbar an wirtschaftlichen Unternehmen, um mit dirigistischen Mitteln in den Wirtschaftsablauf, im Sinne der Planziele, einzugreifen. Träger der Industrialisierungspolitik des Staates war die 1967 gegründete "Malta Development Corporation"/MDC. Die Ziele des 1980 abgelaufenen Siebenjahresplanes konnten durch die Bemühungen der Regierung, ausländische Unternehmen und Investoren in das Land zu holen, erfolgreich abgeschlossen werden. 1979 arbeiteten 100 ausländische Firmen, von denen 41 aus der Bundesrepublik Deutschland kamen, im Lande.

1981 wurde ein Fünfjahresplan für die Jahre bis 1985 verabschiedet, dessen Gesamtausgabenvolumen sich auf mehr als 221 Mill. Lm belaufen sollte. Der Plan sah neben einer stärkeren Entwicklung des industriellen und landwirtschaftlichen Bereichs sowie der Erreichung der Vollbeschäftigung und der Förderung des Tourismus die Erhöhung des Lebensstandards und ein Ausgleich der Zahlungsbilanz vor. Auf den produzierenden Sektor sollten Ausgaben von 122,6 Mill. Lm entfallen, davon sollten 91,8 Mill. Lm der industriellen Entwicklung zugute kommen. Für den Bereich der Landwirtschaft waren Ausgaben von 10,2 Mill. Lm vorgesehen. 76,7 Mill. Lm sollten in den Infrastrukturbereich und den Ausbau und die Entwicklung der Häfen investiert werden. Vordringlich sollte außerdem die Förderung der Wasserwirtschaft und Elektrizitätserzeugung erfolgen. Das Bruttoinlandsprodukt sollte im Planungszeitraum um 7 % steigen. Auch bei den öffentlichen und privaten Investitionen war eine Steigerung von 7 % geplant. Um die Vollbeschäftigung zu erreichen, wurde die Schaffung von 15 000 neuen Arbeitsplätzen vor allem im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes und des Schiffbaus vorgesehen.

Die wirtschaftliche Lage war in den letzten Jahren jedoch von Rezessionserscheinungen gekennzeichnet, die sich in einem Anstieg der Arbeitslosigkeit, einem Exportrückgang und in einem Absinken der Industrieproduktion bemerkbar machten. Zur Belebung der Wirtschaft wurden Anfang 1983 Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erlassen. Neben einem Preis- und Lohnstop und einem teilweisen Importverbot wurden die Möglichkeiten der Entlassung von Arbeitskräften erschwert. Eine Steigerung der Exporte soll neben einer Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehung zu den europäischen Gemeinschaften, mit denen das Land assoziiert ist, durch verstärkte Exporte in die arabischen und osteuropäischen Länder erreicht werden.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983		<u>Mill. DM</u>
		72,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		50,5
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		17,4
b) Kredite und sonstige Kapitaleleistungen		33,1
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983		<u>Mill. DM</u> 49,7
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		17,4
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		0
c) Finanzielle Zusammenarbeit		32,3
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u> 22,1
a) Kredite und Direktinvestitionen		22,0
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		0,1

II. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Warenhilfekredit, Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel, Entsendung eines Regierungsberaters für die Landwirtschaft, Ausbau und Reorganisation des maltesischen Informationswesens, Entsendung einer Industriebereitergruppe.

<sup>1)</sup> ODA = Official Development Assistance = Kredite und sonstige Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Central Office of Statistics, Valetta	Annual Abstract of Statistics 1983 Quarterly Digest of Statistics Demographic Review of the Maltese Islands for the Year 1983 Census of Industrial Production. Report for 1982 Census of Agriculture and Fisheries 1982 - 83 National Accounts of the Maltese Islands 1983 Shipping and Aviation Statistics 1983 Education Statistics 1982 - 83
Ministry of Trade and Economic Planning, Economic Division, o.o	Economic Survey 1984 Jan.-Sept.
Information Division, Kastilja, Valetta	Reports on the Working of Government Departments for the Year 1983
Central Bank of Malta, Valetta	Quarterly Review
The Chamber of Commerce, Valetta	Trade Directory 1983/84
B. Hilary, A. Clews F.S.C.	The Year Book. Sliema, Malta 1982

\*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

#### Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

#### M a l t a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

##### Mitteilungen

10.109.81.145 Kurzmerkblatt Malta

##### Marktinformation

26.017.85.145 Wirtschaft in Zahlen und Wirtschaftsdokumentation  
(Ausgabe 1985)

##### Dokumentation

38.011.82.145 Statistische Wirtschaftsdokumentation -  
Malta (3. Auflage)

Ferner Rechts- und Zollinformationen auf Anfrage

##### Bundesverwaltungsamt

Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 131 - Malta - Stand August 1984

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Malta 1985

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.9.1985

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus.

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 <sup>1)</sup> Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 <sup>1)</sup> Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 <sup>2)</sup> Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1981 <sup>1)</sup> Swasiland 1985 Tansania 1984 <sup>1)</sup> Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1984 Brasilien 1984 <sup>1)</sup> Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>1)3)</sup> Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 <sup>1)</sup> Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,–) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 <sup>1)</sup> Hongkong 1984 Indien 1984 <sup>1)</sup> Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volks- rep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 <sup>1)4)</sup> Katar 1984 Korea, Dem. Volks- rep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 <sup>5)</sup>  6 Staatengruppen  Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan  RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumanien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam  EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlanden

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.